

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Juli 2017

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: 150 Euro Pferdesteuer in Tangstedt	4
Tangstedter müssen künftig 150 Euro Pferdesteuer zahlen	4
Islandpferde-Züchter stärken Aktionsbündnis Pro Pferd	6
THEMA 2: Kutschenführerschein/FN	7
Kutschenführerschein: Es geht los!	7
THEMA 3: Reiturlaub und Tagestourismus	10
Pferd und Tourismus – eine aktuelle Studie liegt vor	10
WANDERN ZU PFERDE	14
3. Nationale Pferdeterminuskonferenz: Reittourismus im Aufwind	14
KURZ-PORTRAIT	15
Marcel Wolf: Ein Dressur- und Springreiter strebt nach Gold	15
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	16
Tübingen: Championate stehen im Focus	16
Albführen: Internationales Turnier in Südbaden	16
Lusshof-Laupheim: Landesmeisterschaft Vielseitigkeit der Ponyreiter	17
Schutterwald: Landesmeisterschaften Dressur und Springen	17
Ichenheim: Landesmeisterschaft der U-16-Fahrer	19
Nußdorf: Landesmeisterschaft Vielseitigkeit der Mannschaften	20
Schwetzingen: Springturnier mit Preis der Stadt Schwetzingen	20
Donaueschingen-Immenhöfe: Internationales Flair	21
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	24
SPRINGEN/DRESSUR	24
VIELSEITIGKEIT	25
FAHREN	25
VOLTIGIEREN	25
NACHGEREICHT	27
Anna-Louisa Fuchs siegreich in Holland	27
Michael Brauchle gewann DM-Bronze	27
Michael Jung Vizemeister in Luhmühlen	27
Sabrina Arnold war schnell und erfolgreich	27
Alina Rosenberg und Martina Halter sind Vizemeisterin der Para-Dressurreiter	27
Baden-Württemberger „Children“ gewannen Nationenpreis	28
Fabian Gänshirt fuhr in Dillenburg zum Sieg	28
Birgit Kohlweiß gewann in Österreich	28
Steffen Brauchle auf Platz eins in Zeiskam	28
Pegasus Mühlacker gewann Platz drei in Schweden	29
Emma Brüssau ist Deutsche Jugendmeisterin	29
Baden-Württemberger wurden im Nationenpreis „Children“ Sechste	29
Isabelle Steidle erfolgreich in Österreich	30
Mara Xander und ihre Volti-Gruppe dominieren ein Turnier in der Schweiz	30
Philipp Schlaich in Wiesbaden erfolgreich; Michael Jung Dritter	30
Jana Schlotter im Nationenpreis erfolgreich	30
Niklas Ludwig triumphiert auf der „Western-Horse-Show“ in Österreich	30
Niklas Ludwig Zweiter in Bitz, Grischa Ludwig gewann Bronze	31

IM STENOGRAMM	33
Der PM-Award der Persönlichen Mitglieder der FN	33
Michael Jung stiftete Wanderpokal: Michael-Jung-Förderpreis	33
Dirk Schrades <i>Hop and Skip</i> in Hall of Fame	34
Westernreiter und Trainer ausgezeichnet.....	34
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	35
Landesmeister U 25 stehen fest.....	35
Voltigier-Meisterschaften: Preisträger stehen fest	35
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	37
Unfallverhütung im Pferdesport: Seminar mit Thomas Litzinger.....	37
PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.	38
Fohlenschauen Warmblut im Juli 2017:.....	38
Bundesjungzüchterwettbewerb: Erfolg für Baden-Württemberger Jungzüchter	38
PFERDEZUCHT	39
Süddeutsche Championate und Elite-Fohlenauktion bis 2020 in Nördlingen	39
PFERDESCHÄNDER	40
Pferdeschänder sind wieder aktiv.....	40
TV - SERVICE PFERDESPORT	41
SERVICE	44
Archiv im PRESSEDIENST	44
IMPRESSUM	44

Zum Geleit

**Je komplizierter und aufwendiger das
Instrumentarium an Leder und Metall,
desto größer der Stümper,
der es bedient.**

François Robichon de la Guérinière
bedeutender Reitlehrer 1688 - 1751

THEMA 1: 150 Euro Pferdesteuer in Tangstedt

Tangstedter müssen künftig 150 Euro Pferdesteuer zahlen

Gegner sind sich einig: Der Abwehrkampf geht weiter

Tangstedt (fn-press). Die Pferdefreunde Tangstedts hatten am 14. Juni 2017 zum wiederholten Mal alle Kräfte mobilisiert und eine Demonstration organisiert, um die Gemeindevertreter der schleswig-holsteinischen Kommune doch noch von ihrem Vorhaben abzubringen. Vergeblich. Die Abgeordneten stimmten dafür, dass Pferdehalter in Tangstedt ab dem 1. Juli 2017 pro Pferd 150 Euro jährlich bezahlen müssen. Doch die Gegner der Steuer sind sich einig: Der Abwehrkampf geht weiter. „Die Signale der neuen Landesregierung stimmen uns positiv, dass es eine klare Position gibt, den Sport nicht zu besteuern. Es soll das kommunale Abgabengesetz entsprechend geändert werden“, erklärt FN-Vizepräsident Dieter Medow. Es hatte sich bereits Ende September abgezeichnet, dass sich die Tangstedter Gemeindevertretung nicht von ihrem Vorhaben abbringen lassen würde, künftig eine Pferdesteuer zu erheben. Die Betroffenheit war auch nach der endgültigen Abstimmung deutlich zu spüren, denn die Abgabe gefährdet die Existenz der Betriebe.

Doch auch nach der Entscheidung sind sich die Betroffenen einig: Nun gilt es, die Kommunalpolitiker durch intensive Überzeugungsgespräche von der Abschaffung der Pferdesteuer zu überzeugen. Das hatte es zum Beispiel in der hessischen Gemeinde Weißenborn gegeben, die im vergangenen Jahr trotz verabschiedeter Pferdesteuer-Satzung ihre Entscheidung für die Abgabe rückgängig machte. Denn es hatte sich gezeigt, dass die Erhebung der Steuer nicht wirtschaftlich war. Das erhofft man sich nun auch in Norddeutschland: „Tangstedt muss ein Einzelfall bleiben, dafür müssen wir kämpfen. Wir werden die Unterstützer des Pferdes weiter bündeln“, betonte Matthias Karstens, Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein.

Die jahrelangen Verhandlungen über die Einführung der Pferdesteuer haben den sozialen Frieden der 6400-Seelen-Gemeinde empfindlich gestört. Dieter Medow, Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein und Präsidiumsmitglied der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), sagte: „Wir stehen hinter den Tangstedtern und hoffen sehr, dass der soziale Riss in der Kommune, den wir hier bei der Pferdesteuer-Demo erlebt haben, nicht auf viele Jahre das Miteinander in Tangstedt zerstört. Das sollte sich keine Gemeinde Schleswig-Holsteins antun.“

Die Fülle von Argumenten gegen die Steuer, die in zahlreichen Gesprächen mit den Kommunalpolitikern immer wieder auf den Tisch kamen, ist eindeutig. So ist die Abgabe ein Verstoß gegen das Sportfördergebot des Landes Schleswig-Holstein. Der Reitsport ist die erste Sportart, die besteuert wird. Die Pferdesteuer würde sich primär gegen Frauen und junge Menschen richten, die diese Sportart mehrheitlich ausüben. Der Pferdesport holt Kinder und Jugendliche vom Fernseher weg, sie treiben Sport, lernen Verantwortung zu übernehmen für ein ihnen anvertrautes Tier und betätigen sich sinnvoll. „Wir können uns nicht vorstellen, dass das so sportfreundliche Land Schleswig-Holstein mit dieser Steuer leben kann“, sagte Medow. Auch wenn die Argumente in der Kommunalpolitik Tangstedts bisher nicht die erhoffte Wirkung erzielten, ist sich Dieter Medow sicher: „Alle Pferdefreunde Schleswig-Holsteins halten als Macht zusammen und werden vor Ort den anderen Kommunen vermitteln, wie wertvoll es ist, das Pferd in der Kommune zu fördern und zu halten, anstatt es abzuschaffen.“

jbc

Anmerkung der Redaktion:

Die fünf Gemeinderäte der CDU und die zwei der FDP stimmten gegen die Einführung der Pferdesteuer in Tangstedt. Die zehn Räte der SPD und der Bürgergemeinschaft Tangstedt stimmten dafür. SPD-Bürgermeister Norman Hübner enthielt sich der Stimme. Wie er gegenüber dem NDR vor Ort sinngemäß sagte, habe er sich enthalten, weil es wohl noch Dinge zu klären gäbe. Zwischenzeitlich hatte sich die künftige Landesregierung aus CDU, FDP und Grünen eindeutig gegen eine Pferdesteuer ausgesprochen. Es wird wohl spannend werden in dieser Frage. Auch die Tangstedter Pferdefreunde werden wohl nicht klein begeben.

Dazu nur eine Stimme aus Facebook:

Carola Schiller von der Organisation APP: „Und genau das hat in der ersten Pferdesteuergemeinde Bad Sooden-Allendorf dazu geführt, dass innerhalb eines Jahres ein Reitverein mit 100 Kindern und Jugendlichen, einer Reit-AG mit einer Schule und einem therapeutischen Angebot unter Steuerschulden aufgelöst werden musste. Es war nicht möglich, die Steuern für die Schulpferde auf die Reitstunden umzulegen. Reiten ist Breitensport! Über 70 Prozent der ReiterInnen sind unter 18. Was machen diese Kinder und Jugendlichen jetzt im eher strukturschwachen Raum? Auch ein Pensionsbetrieb, dem kurz zuvor noch eine Modernisierung genehmigt wurde, musste aufgeben. Man kann die Befürworter nicht oft genug mit der Nase auf die nachweisbaren Folgen einer Pferdesteuer stoßen, damit nicht noch mehr zugrunde gerichtet wird. In den allermeisten Fällen funktioniert das auch. Nur selten beharrt man darauf, dass allein die Rechtmäßigkeit für einen Beschluss ausreicht. Hauptsache mit dem Kopf durch die Wand.“

Islandpferde-Züchter stärken Aktionsbündnis Pro Pferd

Scharbeutz. Das war mehr als ein symbolischer Akt: Der Islandpferde - Reiter und Züchterverband e.V. (IPZV) ist dem Aktionsbündnis Pro Pferd (APP) beigetreten. Mit mehr als 25.000 Mitgliedern ist der IPZV der größte Anschlussverband der FN und der größte Islandpferdeverband weltweit. Christian Eckert, Ressortleiter der Abteilung Breitensport IPZV erklärt, dass es das Ziel seines Verbands sei, die gute Arbeit des APP zu unterstützen, das Netzwerk im Bereich Pferdesteuer zu verstärken und insbesondere den im APP aktiven Islandpferdereitern Unterstützung zu signalisieren. Um die bereits bestehende stabile Zusammenarbeit zu bekräftigen, wurde APP-Vorstandsmitglied Christiane Rippl bereits Anfang 2017 in den Fachausschuss Breitensport des IPZV berufen.

Das APP e.V. besteht seit 2013. Der anerkannte Tierschutzverein ist vor allem durch seine schnellen Netzwerke bekannt geworden. Bei Facebook unterhält der Verein das Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer mit konstant 23.000 Aktiven. Über die eigene Webseite und zwei Nachrichtenticker verfügt das APP über eine Reichweite von bis zu 250.000 Usern. Der Verein arbeitet im engen Austausch mit anderen Netzwerken im In- und Ausland. Neben der Funktion als Plattform und Schlüsselstelle zwischen Pferdefreunden führen die Aktiven Informationsgespräche auf Kommunal-, Landes-, Bundes- und EU-Ebene und stellen Ansprechpartner und Vermittler bei Konflikten zwischen Politik, Tierhaltern und Tierschützern.

APP-Vorsitzende Birgit Petersen, Scharbeutz, heißt den IPZV ausdrücklich als neues Mitglied willkommen: „Wir haben einen neuen starken Partner an unserer Seite und freuen uns, die gemeinsamen Pläne mit dem IPZV umzusetzen“.

Pressekontakt: Carola Schiller, Tel: 0151 2526 2261, presse@propferd.org

Kontakt IPZV: Christian Eckert. Tel: 01709676376, freizeit@ipzv.de

THEMA 2: Kutschenführerschein/FN

Kutschenführerschein: Es geht los!

Ein Interview mit Fahr-Bundestrainer Karl-Heinz Geiger

Ab Juni 2017 gibt es ihn nun: Den von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) im Dezember 2016 beschlossenen Kutschenführerschein. *FN-press* hat aus diesem Anlass mit Fahr-Bundestrainer Karl-Heinz Geiger über den Kutschenführerschein gesprochen und einige häufig gestellte Fragen geklärt.

FN-press: Herr Geiger, seit Monaten bewegt das Thema Kutschenführerschein die Fahrsporthzene und stößt auch außerhalb dieser auf großes Interesse. Sie sind Befürworter des Kutschenführerscheins und haben ihn unter anderem im März auf der Equitana in Essen vorgestellt. Warum ist der Kutschenführerschein aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Karl-Heinz Geiger: Das Fahren mit Pferden wird in der Öffentlichkeit zunehmend kritischer gesehen und es gibt mittlerweile Tierrechtsorganisationen, die es ganz verbieten möchten, zumindest im Straßenverkehr. Das wollen wir natürlich nicht und von daher müssen wir von unserer Seite alles daran setzen, dass uns das Fahren im Straßenverkehr erhalten bleibt. Dazu gehört auch, dass wir von allen, die sich mit einer Kutsche und Pferden im Straßenverkehr bewegen, eine entsprechende Ausbildung fordern. Eine gute Ausbildung ist gelebte Unfallprophylaxe und ein wichtiges Signal in Richtung Öffentlichkeit. So machen wir als Fahrer uns weniger angreifbar. Mir ist wichtig zu betonen, dass der Hintergrund des Kutschenführerscheins keine Gängelei des Fahrsports ist, sondern eine Initiative pro Fahren mit Pferden, die im Übrigen auch begleitet wird von Maßnahmen zur Sensibilisierung anderer Verkehrsteilnehmer. Autofahrer wissen heute oft nicht mehr, wie sie sich verhalten sollten, wenn sie einer Kutsche begegnen, sie unterschätzen die Situation teilweise. Als Kutschfahrer muss man heute leider mit der Unvernunft der Autofahrer rechnen.

FN-press: Viele stellen sich in diesem Zusammenhang die Frage, wieso musste es eine zusätzliche Qualifikation sein, wo es doch die FN-Fahrabzeichen gibt? Was unterscheidet den Kutschenführerschein von diesen?

Geiger: Die bisherigen FN-Fahrabzeichen sind ja doch sehr sportmäßig orientiert. Man muss Kenntnisse über das Leistungsprüfungswesen und verschiedene Stilarten vorweisen können. Das sind Dinge, die der reine Freizeitfahrer vielleicht nicht benötigt. Das war der Grund, warum man gesagt hat, lasst uns eine Ausbildung für Fahrer machen, bei der die Sicherheit im Straßenverkehr im Vordergrund steht. Eine Ausbildung, die also Inhalte aufgreift, mit denen sich jeder Freizeitfahrer identifizieren kann, auch derjenige, der mit dem Turniersport nichts zu tun haben möchte. Es geht beispielsweise um Inhalte wie die sichere Ausrüstung und darum, wie Kutschen gebaut sein müssen, damit sie sicher sind, wie die Beschirrung der Pferde sein muss, damit es auch tierschutzgerecht ist und nicht zuletzt darum, wie der Fahrer in seiner Leinenführung agieren muss, damit er sein Gespann sicher im Straßenverkehr lenken kann.

FN-press: *Sie haben die Leinenführung angesprochen. Muss beim Kutschenführerschein zwangsläufig nach Achenbach gefahren werden?*

Geiger: Dazu gab es eine lange Diskussion. Soll man die Achenbach'sche Leinenführung nun unbedingt vorschreiben oder nicht? Mittlerweile ist es so, dass selbst im Sport nicht mehr alle nach Achenbach fahren und daher hat man letztlich gesagt, dass die Leinenführung beliebig sein darf. Mit einer Ausnahme: Sie muss sicher sein. Wichtig ist, das Gespann in allen Situationen im Straßenverkehr sicher lenken zu können.

FN-press: *Der Name Kutschenführerschein ist für alle, die mit dem Abzeichensystem der FN vertraut sind, etwas gewöhnungsbedürftig. Wie kam es dazu, die neue Qualifikation so zu nennen?*

Geiger: Dabei hat man sich am öffentlichen Sprachgebrauch orientiert. Mit dem Begriff „Führerschein“ haben wir viele Fahrer sensibilisiert, sich einer Ausbildung zu unterziehen, wenn sie mit Pferden am Straßenverkehr teilnehmen möchten. Wenn wir ein Signal in Richtung Öffentlichkeit setzen wollen, dann ist es nur konsequent, eine Sprache zu sprechen, die auch Laien verstehen. Daher also der Kutschenführerschein. Ein Führerschein wird ganz automatisch mit Merkmalen wie Qualifikation, Können, Kompetenz und Ausbildung verbunden.

FN-press: *Trotz aller Ausbildung und Vorsicht, Unfälle im Straßenverkehr können passieren. Was sind typische Gefahrensituationen und was raten Sie Fahrern?*

Geiger: Eine typische Gefahrensituation ist das Linksabbiegen. Viele Unfälle im Straßenverkehr passieren, weil wir als Gespannfahrer sehr langsam unterwegs sind. Viele Autofahrer unterschätzen das. Bis eine Kutsche komplett nach links abgelenkt ist, vergehen nicht selten zehn oder mehr Sekunden. Ein Autofahrer mit 100 km/h auf der Landstraße legt innerhalb derselben Zeit viele, viele Meter zurück. Weitere Gefahrensituationen entstehen bei Überholvorgängen. Hier ist es wichtig, den Mindestseitenabstand einzuhalten und nicht zu dicht aufzufahren oder einzuscheren. Das gilt sowohl für das Auto, das eine Kutsche überholt, aber auch für den Kutschfahrer, der beispielsweise Radfahrer überholt. Nicht zuletzt kommt es natürlich darauf an, sich mit seiner Kutsche gut kenntlich zu machen. Gerade in der Dämmerung oder bei Dunkelheit, aber auch an diesigen Tagen ist eine gute Beleuchtung unabdingbar und sollte im Eigeninteresse eines jeden Kutschfahrers sein. Was ich Kutschfahrern rate, ist auf jeden Fall vorausschauend zu fahren, weiterzudenken und sich zu überlegen, was alles passieren könnte. So kann im Optimalfall noch rechtzeitig reagiert werden.

FN-press: *Noch eine Frage zum Abschluss. Mit dem Kutschenführerschein geht es jetzt los. Wann sollte ein Fahrer ihn machen?*

Geiger: Jeder, der auch nur gelegentlich auf dem Kutschbock eines Pferdegespanns Platz nimmt, sollte sich einer Ausbildung unterziehen. Ob diese Ausbildung dann in Form eines Kutschenführerscheins oder eines FN-Fahrabzeichens erfolgt, ist erstmal zweitrangig. Beim FA 5 ist der Kutschenführerschein zukünftig ohnehin in den Lehrgang integriert.

Das Interview führte Maike Hoheisel.

Informationen zum Kutschenführerschein: www.pferd-aktuell.de/kutschenfuhrerschein

Ein Video mit Karl-Heinz Geiger von der Vorstellung des Kutschenführerscheins im großen Ring auf der Equitana in Essen gibt es im FN-YouTube-Kanal.

Anmerkung der Redaktion

Während eines Seminars in Marbach zum Thema Kutschenführerschein und Sicherheit im Fahren betonte laut *Reiterjournal* 2/2017 FN-Vertreter Thomas Ungruhe, dass die FN mit ihrem Angebot „Kutschenführerschein“ nicht „auf den Gesetzgeber warten“ wollte. Die FN habe sich in der Vorbereitung mit Behörden, Verbänden, Organisationen, Tierschutz und Medien abgestimmt. Bundestrainer Karl-Heinz Geiger vertrat zudem die Ansicht, dass die für das Fahren relevanten Vorschriften in der Straßenverkehrsordnung, Zulassungsverordnung und im Verkehrsgesetz teilweise als überholt anzusehen seien. Daraus lässt sich schließen, dass es an dieser Stelle Handlungsbedarf seitens des Verkehrsministeriums gibt.

Ein Kommentar

Von Martin Stellberger

Die Argumente für einen Kutschenführerschein sind einleuchtend, sinnvoll und hilfreich. Das Projekt der FN ist deshalb unterstützenswert. Dieses Angebot, und nichts anderes ist es, stärkt die Pferdefreunde an den langen Leinen auf der Kutsche vor allem in ihrem Freizeitverhalten. Es ist ja nicht so, dass unsere Straßen dicht bevölkert wären mit Kutschen, die Zahl hält sich sehr in Grenzen. Aber genau das ist der Knackpunkt: Weil Kutschen kaum noch zum Straßenbild gehören, sind die Autofahrer von heute nicht mehr daran gewöhnt, dass derartige Fahrzeuge eine Berechtigung auf deutschen Straßen haben. Darin liegt eine besondere Gefahr für Gespanne und Autofahrer und – die Ursache für spektakuläre, aufwühlende Unfälle. Diese abzumildern oder ganz zu vermeiden, hilft der Kutschenführerschein. Wenn schon nicht die Autofahrer rücksichtsvoll und vorausschauend sind, müssen wir Pferdefreunde unsererseits Risiken und Gefahren frühzeitig erkennen und sie dadurch vermeiden. Deshalb ist der Kutschenführerschein eine sehr gute Sache. Die Freunde des Gespannfahrens müssen jetzt ihren Teil dazu beitragen, dass der Kutschenführerschein angenommen wird und sich bewähren kann.

Jedoch: Allein sich auf die Kutschen zu konzentrieren, reicht nicht aus! Viel häufiger sind Reiter heutzutage auf Straßen anzutreffen. Durch die Verdichtung und den Ausbau der Straßennetze bleiben Aus- und Wanderreiter nie ganz den Straßen fern, müssen sie für kurze Strecken verfolgen oder überqueren. Durch den immer stärker werdenden Autoverkehr - auch auf Nebenstrecken und Sträßchen – sind die Reiter ebenso gefährdet wie die Kutschenfahrer. Gegenüber Reitern sind Autofahrer genauso unbedacht wie gegenüber Kutschen. Deshalb sind hier die Vereine gefordert, ihren Reitern mehr Ausbildung anzubieten, wie sie durch den „Reitpass“ der FN gewährleistet wird. Dieser „Reitpass“ wird noch zu selten als Lehrgang angeboten.

Meine Erfahrung damit zeigt aber, dass die Reiter jeden Alters dankbar sind für eine sachgerechte Anleitung. Straßenverkehr ist für Reiter während eines Lehrgangs zum Reitpass ein Erlebnis der besonderen Art – und vermittelt eindeutig mehr Sicherheit. Grundsätzlich führe ich meine Reitergruppen erst dann in den Straßenverkehr, wenn wir die verschiedenen Verhaltensmöglichkeiten, die der Straßenverkehr erfordert, im Gelände auf Feld- und Waldwegen eingehend geübt haben. Diese Übungen wirken sich nicht nur auf die Reiter aus, auch die Pferde werden durch die Wiederholungen in gefahrlosen Bereichen so geschult, dass sie sich im „scharfen Straßenverkehr“ besser kontrollieren und leiten lassen. Auch sie „wissen“, worum es geht, wenn ihnen bestimmte Formationen und Kommandos bekannt sind. Hier sind nun die Vereinsführungen gefordert, sich mehr zu kümmern zum Wohl und zur Sicherheit ihrer reitenden Mitglieder.

THEMA 3: Reiturlaub und Tagestourismus

Pferd und Tourismus – eine aktuelle Studie liegt vor

Göttingen. In Deutschland gibt es rund vier Millionen Reiter und 14 Millionen Pferdeinteressierte sowie zahlreiche attraktive Urlaubs- und Ausflugsziele mit Pferdebezug. Da stellen sich für den Touristiker viele Fragen: Wohin fahren Pferdeurlauber am liebsten und mit wem? Welche Angebote werden aktuell und zukünftig nachgefragt? Wie informieren sich Pferdesportler über pferdetouristische Angebote? Wie hoch sind die durchschnittlichen Ausgaben für Pferdeurlaub und Tagesausflug? Bisher ist wenig über dieses interessante Segment bekannt. Wissenschaftlich an das Thema Pferd und Tourismus heranzugehen, das hatten sich in einem Gemeinschaftsprojekt HorseFuturePanel und BTE Tourismus- und Regionalberatung aus Göttingen vorgenommen. Die gemeinsame Studie zeigt aktuelle Fakten und Trends zum Reiturlaub und Tagestourismus rund ums Pferd auf.

1.100 Reiter und Pferdeinteressierte gaben Antworten

Mehr als 1.100 Reiter und Pferdeinteressierte haben sich in der Zeit vom 23.9.2016 bis 16.11.2016 an der Online-Umfrage von BTE und HorseFuturePanel UG zu ihrem pferdebezogenen Urlaubs- und Ausflugsverhalten beteiligt. Es hat sich gelohnt! Die gewonnenen Daten ermöglichen fundierte Aussagen zu Aktivitäten, Wünschen und Erwartungen von Pferdetouristen. Daraus lassen sich Trends und Potenziale im Pferdetourismus ableiten, die auch Entscheidungsträgern aus Institutionen, Politik und Wirtschaft als Argumentationshilfe dienen können. Daneben liefert die Studie aktualisierte und ergänzende Daten zu der Befragung im Rahmen der BTE-Marktanalyse „Tourismus rund ums Pferd“, in der 2009 erstmals bundesweite Daten zum Reit- bzw. Pferdetourismus eruiert wurden. Die Kernergebnisse der Befragung stehen als Download zur Verfügung. Der PRESSEDIENST vermittelt einen ersten Eindruck über die Erkenntnisse.

Charakteristik Pferdeurlauber: Wer sind die Pferdesportler und Pferdeurlauber?

Der „durchschnittliche“ Pferdeurlauber ist weiblich, 41 Jahre alt, hat einen hohen wirtschaftlichen Status sowie ein hohes Bildungsniveau. Er/sie ist verheiratet oder lebt in einer Partnerschaft, ist aktiver Pferdesportler und reitet seit 25 Jahren. Er/sie verbringt 21 Stunden pro Woche im Stall, reitet am liebsten aus, macht Bodenarbeit oder reitet Dressur und ist auch neben dem Pferdesport sehr engagiert (sportlich, kulturell, sozial) und wohnt im ländlichen Raum.

Pferdeurlauber sind Wiederholer bzw. Stammgäste, denn 50 Prozent der Befragten haben bereits mindestens sechs Pferdeurlaube gemacht, davon ein Viertel sogar mehr als zehn. Im Durchschnitt waren die Pferdeurlauber bis zu zehnmal im Pferdeurlaub. Bei der Hälfte der Befragten ist der letzte Pferdeurlaub erst ein Jahr her.

Gründe für den Urlaub mit Pferden

Den typischen Pferdeurlauber gibt es eigentlich nicht: Wie bei den Pferdesportlern sind auch bei den Pferdeurlaubern verschiedene Altersgruppen und Gesellschaftsschichten vertreten. Es gibt jedoch eine ganze Reihe von Gründen, die für den pferdebezogenen Urlaub sprechen. Im Schwerpunkt sind dies folgende Aspekte: Mit Abstand an der Spitze liegt der Wunsch, schöne

Landschaften mit dem Pferd zu genießen (51,8 %). Zeit mit Pferden zu verbringen, wünschen sich 35,6 Prozent der Befragten. 32 Prozent wollen sich im Urlaub pferdesportlich weiterentwickeln. 30,7 Prozent wollen mehr Zeit für das eigene Pferd haben. Zeit mit anderen Pferdesportlern zu verbringen, das wünschen sich immer noch 17,7 Prozent. Unterwegs sein, um neue Orte kennenzulernen, ist das Ziel noch von knappen neun Prozent.

Reiseziele: Deutschland liegt klar im Trend

Mehr als 80 Prozent der Befragten haben ihren letzten pferdebezogenen Urlaub in Deutschland verbracht. Reiseziele wie Spanien, Österreich oder Holland werden von nicht mehr als zwei Prozent der Befragten bevorzugt. „Andere europäische Länder“ stehen bei gut 9 Prozent auf der Agenda. Vier Prozent der Probanden sind in das nicht-europäische Ausland gereist.

TOP-Reiseziel für Pferdeurlaub in Deutschland ist mit Abstand Niedersachsen; mit 49 Prozent Zuspruch ist es das beliebteste Bundesland für Pferdeurlaub. Nordrhein-Westfalen folgt auf Platz zwei (28%) vor den Plätzen drei bis fünf mit Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (22-24%). Baden-Württemberg kommt nur auf knapp 18 Prozent Zuspruch durch Pferdefreunde. Hier wäre also noch Potential zu wecken. Doch die Studie erwartet in der Zukunft Verschiebungen zugunsten der Küstenländer Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Auch Bayern und Brandenburg sollen profitieren. Dagegen werden Niedersachsen und NRW Marktanteile verlieren, besagt die Studie. Auch für Baden-Württemberg soll sich zukünftig eine Steigerung bemerkbar machen, nämlich von 17,9 auf 20,2 Prozent. Für Bayern wird ein Anstieg von 23,6 auf über 41 Prozent angenommen. Für Mecklenburg-Vorpommern erscheint die Prognose auch rekordverdächtig, nämlich in einem Anstieg von 23,8 auf 58,6 Prozent. Schleswig-Holstein kann sich nach der Studie auf eine Steigerung des Potentials von 21,8 auf 51,5 Prozent freuen.

Allerdings spielt auch die Länge der Anreise zum Urlaubsort eine wichtige Rolle. Die Studie hat herausgefunden, dass eine kurze Anreise ein wichtiges Kriterium für die Wahl der Orte sei. Fast ein Drittel der Urlauber reist im Umkreis bis 100 km, die Hälfte innerhalb eines 200 km-Radius. Fernreisen sind im Pferdetourismus nur ein kleines Segment

Wanderreiten ist beliebt und ausbaufähig

Hoch im Kurs der Urlaubsformen liegt der Reiterurlaub mit festem Quartier. Über 63 Prozent bevorzugen diese Form laut Umfrage. Auch das Wanderreiten - organisiert oder selbst organisiert - hat viele Freunde: 33,3 Prozent organisieren ihre Wanderreittouren selbst, 29,7 Prozent nehmen gerne organisierte Mehrtagesritte wahr. Wandertouren mit Packpferd, Ranchurlaub und Wanderfahrten haben einen geringeren Zuspruch und liegen zwischen 5,2 und 8,5 Prozent. Fazit in diesem Segment der Umfrage: Reiturlaub mit festem Quartier und Wanderreiten ist am beliebtesten. Hohe Bedeutung haben auch Aus- und Fortbildungsangebote. Allerdings bleiben die aktuell erhobenen Zahlen nicht statisch, vielmehr verlieren einzelne Urlaubsformen an Zuspruch, andere, wie das organisierte Wanderreiten, werden sich laut Studie positiv entwickeln. Die organisierte Wanderreiterei soll sich von aktuell 29,7 Prozent auf 42,2 Prozent steigern.

Die Dauer eines Pferdeurlaubs ist mit 7,4 Tagen im Mittel tendenziell länger als „normale Urlaube“. Nur etwa 20 Prozent der Pferdeurlaube sind Kurzurlaube bis zu drei Tagen, die meisten Pferdeurlaube dauern zwischen vier und neun Tagen. Pferdeurlauber verreisen am liebsten in Begleitung, vor allem mit reitenden Freunden oder der Familie, auch in größeren Gruppen. Die

meisten Pferdeurlauber bevorzugen eine komfortable Unterkunft, möglichst (außer bei Wanderritten) direkt auf dem Hof. Bislang versorgen sich die Pferdeurlauber überwiegend selbst, doch bei den zukünftigen Pferdeurlaubern besteht ein zunehmendes Interesse an Verpflegungsangeboten, vor allem an der Halbpension. Über die Hälfte der Pferdeurlauber ist mit eigenem Pferd verreist, ansonsten werden häufig Pferde vor Ort aktiv genutzt. Dabei wird großer und zunehmender Wert auf Gesundheit und artgerechte Haltung der Tiere gelegt.

Wie informieren sich und buchen die Urlauber? Direkt beim Anbieter!

Die Umfrage kommt auf folgende Erkenntnisse: Pferdeurlauber informieren sich hauptsächlich direkt beim Anbieter, entweder persönlich oder über dessen Marketingmedien (Internet, Print). Hohe Bedeutung haben außerdem Informationen von Freunden und Bekannten und anderer Pferdesportler. Zukünftige Pferdeurlauber lassen sich außerdem gern durch das Internet im Allgemeinen sowie durch Pferdemesen inspirieren. Direktvermarktungswege sind also beim Pferdeterminismus von übergeordneter Bedeutung. Die Anbieter pferdetouristischer Urlaubsformen sind erste Anlaufstelle für Information und Buchung. Indirekte Vermarktungswege (z. B. Reiseveranstalter, Reisebüro, Tourismusorganisation) haben im Pferdeterminismus nach wie vor eine untergeordnete Bedeutung.

Tagestourismus ist von Interesse

Die detaillierte Auswertung zu diesem Abschnitt der Studie steht noch aus. Soviel aber ist zu erkennen: Das Interesse an tagestouristischen Angeboten rund um das Pferd ist potentiell hoch: Drei Beispiele: Drei Viertel aller Befragten haben Interesse an tagestouristischen Angeboten. Die Hälfte der Befragten hat bereits mindestens ein tagestouristisches Angebot genutzt. Zu den beliebtesten Tagesangeboten gehört der Besuch von Pferdemesen und -ausstellungen (84,1 %), gefolgt mit 71,6 Prozent von Pferdesportveranstaltungen (z. B. Turnier) sowie Gestütsschauen und Hengstparaden (64 %).

Ohne der Sonderauswertung Tagestourismus vorzugreifen, kommt die Studie zu einer ersten Einschätzung dieses Segmentes: Das Angebot an tagestouristischen Aktivitäten rund ums Pferd ist vielfältig. Dazu gehören: passive Formen, wie der Besuch als Zuschauer von Veranstaltungen und Shows sowie aktive Formen, wie die Teilnahme an Lehrgängen oder Wettkämpfen. Das Interesse am Tagestourismus rund um das Pferd ist groß, ebenso wie die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten. Insgesamt überwiegen passive Formen. Der Besuch von Messen, Ausstellungen und Pferdesportveranstaltungen (als Zuschauer) ist für die Mehrzahl der Pferdesportler interessant. Der Aufwand für solche Aktivitäten ist meist überschaubar, ein eigenes Pferd in der Regel nicht erforderlich. Bei den aktiven Formen überwiegt die Teilnahme an Aus- und Fortbildungen. Aber auch Aus- und Tagesritte sowie die Teilnahme an Pferdesportveranstaltungen sind beliebt.

Das Pferd als Wirtschaftsfaktor ist nicht zu unterschätzen

Der Gesamtumsatz in Pferdewirtschaft und -haltung beträgt geschätzte 6,7 Mrd. Euro pro Jahr, verbunden mit etwa 300.000 Menschen, die ihren Lebensunterhalt mit Pferden verdienen und rd. 900.000 Pferdebesitzern (FN 2016). Durchschnittliche Ausgaben für Pferdeurlaub liegen zwischen 630 Euro für pauschalen und 725 Euro für selbstorganisierten Pferdeurlaub und damit bei 85 bis 95 Euro täglich. Die eigene Unterbringung und das Reitprogramm bilden mit je weit über 200 Euro die größten Kostenblöcke. Für tagestouristische Angebote rund ums Pferd werden im Durchschnitt knapp 50 Euro ausgegeben. Potenziale bieten sich hier durch das große Interesse von Pferdesportlern und Pferdeinteressierten an tagestouristischen Angeboten.

Und noch ein paar Zahlen dazu: Rund vier Millionen Reiter gibt es in Deutschland, davon hat die Hälfte Reiturlaubserfahrung. Die attraktive Zielgruppe ist überdurchschnittlich aktiv und finanziell ausgestattet. 23 Millionen Deutsche (28,3% der Deutschen) sind pferdeinteressiert und 14 Millionen Deutsche haben Interesse am Reiten. Das Potential ist also im Grunde genommen riesig. Dieses Klientel ist auch Zielgruppe für Tagestourismus (Veranstaltungen rund ums Pferd, Kutschfahrten) und teilweise auch für Pferdeurlaub (Schnupper- und Einsteigerangebote, anfängertaugliche Ausritte etc.).

Ein Blick in die Zukunft

Die Studie sieht zukünftige Entwicklungen und Potenziale durch wachsende Nachfrage für organisierte Angebote und Schnupperangebote. Der Wunsch nach „sicherem Abenteuer“ ist offensichtlich. Auch organisierte Wanderritte werden gut angenommen, ebenso Reiterreisen durch Reiseveranstalter etc. Dazu kommen Schnupperangebote für Einsteigerurlauber und ein steigendes Interesse an außergewöhnlichen Angeboten wie Wandern mit Packpferd/-tier, Wanderfahren, Ranchurlaub und spezielle Reitweisen oder Rassen.

Zu beachten sind folgende Erkenntnisse: Der demografische Wandel spielt auch im Reittourismus eine Rolle, denn die Reiter werden älter. 50 Prozent der Pferdeinteressierten sind > 50 Jahre! (Quellen: Sportprofile AWA 2014; BTE 2009). Es werden zudem weitere Anforderungen wichtig wie Sicherheit und zielgruppen-angepasster Reitunterricht, etc. Eine stärkere Bewerbung der Kinder wird nötig sein, da längere Schulzeiten den Zugang zum Pferd verringern. Im Zuge der Digitalisierung setzt man künftig mehr auf das Internet statt auf Prospekte, auf Bewertungsplattformen und Soziale Medien sowie das Reiten mit App.

Kontakt: www.bte-tourismus.de, www.bte-tourismus.de/bte-2-0/news/details/184

WANDERN ZU PFERDE



EIFEL ZU PFERD

3. Nationale Pferdeterminuskonferenz: Reittourismus im Aufwind

Burgbrohl. Der Pferdeterminismus ist ein facettenreicher Markt rund um das Pferd und bietet enorme Wachstumschancen, insbesondere für den ländlichen Raum. Das Thema „Urlaub zu Pferd“ stand im Mittelpunkt am 19./20. Juni 2017 auf der dritten Pferdeterminuskonferenz auf der Burg Brohl. Die Schirmherrschaft von Volker Wissing, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, rückte die Veranstaltung der jungen Bundesarbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd (BAG DzP) in den Blickwinkel der ganzen Tourismusbranche. Staatssekretärin Daniela Schmitt regte an, Strategien zu bündeln. „Seit April beschäftigt sich eine Enquetekommission Tourismus mit allen Akteuren.“ Tourismus sei ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in Rheinland-Pfalz. Verbandsbürgermeister Johannes Bell appellierte daher an die BAG DzP: „Wir erwarten Impulse von Ihnen.“ Klaus Schäfer von der Eifel Tourismus (ET) GmbH kennt den Pferdeterminismus von Anfang an: „Wir brauchen ihn für die touristische Entwicklung.“ BAG DzP-Vorsitzender Thomas Kubendorff: „Wir sehen uns als Sprachrohr des Pferdeterminismus. Wir haben schon schöne Erfolge erzielt, gewannen sogar einen Sponsor.“

Erst seit einem Jahr gibt es die BAG „Deutschland zu Pferd“. Sie hat die touristische Idee auf großen Messen wie der Essener Equitana vorgestellt und betreibt eine deutschlandweit agierende Homepage über Reittourismus. Ziel ist es, den ländlichen Raum zu stärken, Lobbyarbeit zu betreiben, um mit dem Partner Pferd durch ganz Deutschland reiten und in darauf eingerichteten Betrieben übernachten zu können. Die Zielgruppe besteht aus acht Millionen Pferdefreunden, davon fast vier Millionen Reiter und Pferdebesitzer. Die Keimzelle dieses Trends liegt in Rheinland-Pfalz. Die Idee ist nämlich dort zigtausendfach erprobt worden. Vor genau 20 Jahren wurde der Verein „Eifel zu Pferd“ gegründet – aus einem Ponyhof heraus. Dessen Vorsitzender und Gründungsmitglied Rolf Roßbach vertritt „seinen“ Verein persönlich in der BAG DzP. Der gebürtige Kölner hatte von Anfang an Fürsprecher in der Bevölkerung, denn so Roßbach: „Wir wandern durch die Eifel im angemessenen Tempo zu Zeiten, an denen wir Niemanden stören.“ Dieser Urlaub sei einzigartig, da „von Reitern für Reiter“ gemacht. Nun wurde dieses Konzept, dem allein in der Eifel 40 Betriebe folgen, auf das bundesweite Schild gehoben. Noch gibt es auf der Karte der angeschlossenen Länder einige hellgrüne Flächen, die zu besetzen seien. Dafür haben sich die Mammuts der Bundesverbände des Reitsportes zu einer Einheit zusammengeschlossen: die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland (VFD), die Bundesarbeitsgemeinschaft für Urlaub auf dem Bauernhof und Landtourismus in Deutschland sowie einige Landesverbände. Rund 30 Teilnehmer diskutierten zwei Tage auf Burgbrohl über Qualifizierungen, Kompetenzerweiterung, Marketing und Reiserecht rund um eine innige Verbindung „Pferd, Reiter und Urlaub“. Vor allem aber gelang der rege Erfahrungsaustausch aus der Eifel bis zu Main, Donau, Bayern und zurück, so Roßbach.

Kontakt: Rolf Roßbach, Telefon 06559-93051, vorstand@eifelzupferd.de

KURZ-PORTRAIT

Marcel Wolf: Ein Dressur- und Springreiter strebt nach Gold

Bad Waldsee. Das gibt es sehr selten im Pferdesport, jedenfalls in Baden-Württemberg: Ein Reiter bekommt das Goldene Reitabzeichen nicht als „Spezialist“ für Dressur „oder“ Springen sondern dafür, dass er in beiden Disziplinen seine Erfolge sammelt. Der erst 18-jährige Marcel Wolf aus Bad Waldsee ist einer dieser speziellen Pferdesportler, die sich bei Turnieren in beiden Sätteln zurechtfinden und Erfolg haben. Die Anerkennung der Erfolge aus beiden Disziplinen regelt die APO ganz klar: Wer in beiden Disziplinen, Dressur und Springen, das Goldene Reitabzeichen bekommen möchte, darf bestimmte Erfolge miteinander verrechnen. Im Falle von Marcel Wolf heißt das konkret: In der Dressur hat er mit seinen Pferden *Weltino* und *Belissima* als Minimum fünf Platzierungen in Klasse M** zwischen Rang eins bis drei vorzuweisen und erreichte diese mit drei dritten Plätzen in Klasse M** bei den Turnieren in Bad Schussenried, Aulendorf und Heidenheim. Dazu kommt ein zweiter Platz in einer S*-Kür in Aulendorf. Diese wiederum ersetzt drei Platzierungen in Klasse M**. Ähnliches gilt für Wolfs Einsätze als Springreiter mit seinen drei Pferden *Ami D'Espoir II*, *Chacano* und *Quattro's Livinjo*: gelangen Z.B. gelangen ihm in Herbratshofen und Bad Schussenried bei S*-Springen vier Platzierungen unter den ersten fünf – wobei höchstens ein Abwurf-Fehler dabei sein darf. Schon 2014 gewann er in Kaltenherberge ein S*-Springen. Weil eine S*-Platzierung drei Erfolge bei M**-Springen ersetzt, hat Wolf auch hier die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen erfüllt. Diese „Verrechnung“ erscheint auf den ersten Blick etwas kompliziert, hat aber einen tieferen Sinn: Die Deutsche Reiterliche Vereinigung möchte Reitern, die sich nicht als „reine Spezialisten“ verstehen, sondern in beiden Disziplinen Springen und Dressur aktiv sind, die Chance eröffnen, ebenfalls das Goldene Reitabzeichen zu erlangen. Das Engagement für den Sport und mit mehreren Pferden in unterschiedlichen Disziplinen soll anerkannt werden.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Tübingen: Championate stehen im Focus

30. Juni – 2. Juli 2017

Tübingen. Da steht vieles drin in der Ausschreibung und das alles deutet auf ein umfangreiches, spannendes und vielseitiges Turnier hin: Championat des baden-württembergischen Warmblutpferdes, Trakehner Championat Baden-Württemberg, Championat des baden-württembergischen Sportponys, Qualifikationen zum Bundeschampionat für Dressur- und Springpferde, Qualifikation zum NÜRNBERGER Burg-Pokal der Junioren und Sichtung zur Deutschen Jugendmeisterschaft. Das alles zu bewältigen; ist eine große Aufgabe für ein starkes Team, das allerdings mit derartigen Programmen seit Jahren fertig wird. Denn Tübingen steht alljährlich wohl vorbereitet da und präsentiert sich als Schaufenster der Pferdezucht im Lande. 922 Pferde und 282 Reiter stehen in den Meldelisten des Turniers, verteilt auf die zahlreichen Wettbewerbe. Insgesamt werden zehn Titel an die vorgestellten Pferde vergeben: Fünf Landeschampionate und fünf Schwarz-Goldene Bänder:

Sechs Springen und drei Dressuren sind in Klasse S ausgeschrieben. Für die jungen Pferde, die für die verschiedenen Qualifikationen und Championate vorgestellt werden, wurden die Anforderungen auf Klasse M beschränkt. Schließlich trägt man damit ihrer noch nicht abgeschlossenen Ausbildung Rechnung. 36 Wettbewerbe stehen insgesamt auf dem Programm und das Preisgeld kann sich auch sehen lassen. Auf die Sieger und Platzierten warten 35.000 Euro.

Kontakt: Claudia Deyle, Telefon 0171-4906972

Albführen: Internationales Turnier in Südbaden

6.-9. Juli 2017

Albführen. 21 Wettbewerbe in Klasse S und das nur im Springen – mehr geht eigentlich gar nicht. Getoppt wird das Ganze durch den internationalen Anstrich, denn Reiter aus dem benachbarten Ausland nutzen die Gelegenheit, sich mit ihren Konkurrenten aus Deutschland zu messen. Die Youngster-Tour besteht aus zwei Qualifikationen plus Finale mit Stechen. Gleiches gilt für die BRonze-Tour, die mit einem Zeitspringen endet. Das Angebot steigert sich mit der Silber-Tour über drei Springen bis hin zur Gold-Tour. Das Finale erreicht, wer in den beiden Qualifikationen davor gut mithalten kann. Das Finale besteht aus zwei Umläufen und lockt mit 30.000 Euro Preisgeld. Die Veranstalter haben sich auch für weitere Springen entschieden, die Reitern und Pferden zugutekommen, die (noch) nicht ganz oben mitmischen können. Das Preisgeld über das gesamte Turnier entspricht dem internationalen Charakter des Turniers: Rund 122.000 Euro stehen zur Verfügung.

Kontakt: Michael Krieger, Telefon: 07742 - 92960

Lusshof-Laupheim: Landesmeisterschaft Vielseitigkeit der Ponyreiter

7.-9. Juli 2017

Laupheim-Lusshof. Vielseitigkeit und Lusshof in Laupheim gehören zusammen, seit Jahren! Es ist immer wieder spannend, welche sportlichen Glanzlichter der Verein zu setzen vermag in der „Krone der Reiterei“, bei der es bekanntlich darauf ankommt, drei Disziplinen gut zu bewältigen: Dressur, Geländerritt und Springen. In diesem Jahr ermitteln die Ponyreiter ihren Landesmeister 2017. Die Junioren und Jungen Reiter aus Württemberg reiten um Meisterschaftsehren. Die „richtigen Senioren“ ab Jahrgang 1977 und älter steigen in den Sattel und zeigen, dass sie noch nichts verlernt haben. 2016 gewann hier Anja Beifuss von der RSG Engelberth mit *Le Cadeaux*, Silber errang Mareike Pape vom RFV Herrenberg mit *Samantha* vor Daniela Czech-Ruff, ebenfalls Herrenberg, mit *Jaipur*.

Auf dem Programm steht auch das Landeschampionat des Baden-Württembergischen Vielseitigkeitspferdes im Alter von fünf und sechs Jahren. Die vier-, fünf- und sechsjährigen Vielseitigkeitspferde messen sich im Süddeutschen Championat. Die gleichen Altersgruppen treten auch bei den Trakehnern an. Der Lusshof ist also einmal mehr der zentrale Punkt für die Zucht der Vielseitigkeitspferde. 18 Wettbewerbe stehen insgesamt auf dem Programm.

Kontakt: Carolin Bochtler, Telefon 0175-3567376

Schutterwald: Landesmeisterschaften Dressur und Springen

13.-16. Juli 2017

Schutterwald. 40 Wettbewerbe im Springen und in der Dressur stehen auf dem Programm der diesjährigen Landesmeisterschaft in Schutterwald. Das Reiterstadion in Schutterwald bietet seit vielen Jahren die idealen Voraussetzungen in der Infrastruktur und mit einer erfahrenen Turniermannschaft. Dazu kommt ein tolles Rahmenprogramm, das alljährlich Heerscharen von Zuschauern anlockt.

Sportlich ist folgendes vorgesehen: Drei Wertungen stehen für die Ponyreiter offen in der Dressur in Klasse L**, ein Wettbewerb wird als Kür geritten. Die Goldmedaille im letzten Jahr errang Philipp Merkt aus Tübingen mit *DSP Del Long*, Silber bekam Jana Schrödter aus Riedheim mit *Havana Jack V* und Bronze gewann Ann-Cathrin Rieg, Göppingen, mit *Lawn Hill*.

Bei den Springreitern/Pony geht es ebenfalls bei drei Wettbewerben um den Meistertitel, wobei das dritte Springen in Klasse M* mit Siegerunde geritten wird. Siegerin des letzten Jahres war Lea-Sophia Gut aus Sulmingen mit *Salvador* vor Theresa Volckmann aus Mannheim-Neckarau mit *Damigo*. Bronze errangen zeitgleich Jennifer-Sandra Dreher von der TSG Breisgau mit *Finn* und Jana Erkner aus Pfullingen mit *Franz Ferdinand*.

Die Meisterschaft „Children“ eröffnet den jüngsten Springreitern die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Auch für sie wurden drei Wettbewerbe ausgeschrieben, die sehr wohl

anspruchsvoll in Klasse M ausgeschrieben wurden. Im dritten Springen in Klasse M* entscheidet sich die Vergabe des Meistertitels im Stechen. Vorjahressieger war Lukas Weiler aus Ubstadt-Weiher mit *Chin Chilla by Vitakraft*, Silber errang Lilli Collee aus Obersulm mit *Contefina*, Bronze gewann Lea-Sophia Gut, Sulmingen, mit *Isauras Doll van Wittenberg*.

Nicht als Meisterschaft sondern als Championat ausgeschrieben sind jeweils drei Wettbewerbe für Junioren im Springen und in der Dressur. Die Teilnehmer reiten nicht bei den Meisterschaftswettbewerben. Im letzten Jahr gewannen in der Dressur Kim Hanna Heinnger aus Mosbach mit *Romina* und im Springen Sofia Köninger aus Achern mit *Cliff*.

Bei den Junioren wie bei den Jungen Reitern und Senioren bzw. Reitern gibt es ebenfalls drei Wettbewerbe um die Meistertitel: Die Junioren reiten in der Dressur zweimal in Klasse M** und einmal eine M**-Kür. Die Springreiter absolvieren ihren Wettkampf zweimal in Klasse M** und in der Entscheidung in Klasse S* mit Stechen. Die Titelträger aus dem Vorjahr sind in der Dressur Anna Casper aus Donzdorf mit *Rock'n Rose* und im Springen Lisa Maria Räuber aus Bissingen-Hohenzollern mit *Cuyano*.

Bei den Jungen Reitern liegt die Messlatte schon sehr hoch. In der Dressur treten sie dreimal in Klasse S* an, wobei ein Wettbewerb als Kür geritten wird. Die Springreiter haben ebenfalls Klasse S* „vor der Brust“. Die Entscheidung fällt auch hier im Stechen. Die Vorjahressieger heißen im Springen Stefanie Baur aus Rißegg mit *FBW Chaccos Girl* und in der Dressur Anna-Louisa Fuchs, Mannheim, mit *Rien ne va plus*.

In der Dressur gibt es in Schutterwald noch ein sehr anspruchsvolles Championat über zwei Wettbewerbe in Klasse S*** für die Reiter U 25. Sie reiten eine Intermediaire II sowie einen Kurz Grand Prix. Beide Wettbewerbe stehen auch den „Reitern“ als Wertungen für deren Meisterschaft offen. Das Championat gewann im letzten Jahr Alexandra Stadelmayer aus Geislingen/Steige mit *Lord Lichtenstein*. Den Titel als Meister der Dressurreiter 2015 errang bei den Herren Michael Bühl vom Badhof Bad Boll mit *Beyonce*, bei den Damen Nicole Casper aus Donzdorf mit *Birkhof's Don Diamond FBW*.

Die Meisterschaft der Springreiter in der Altersklasse der „Reiter“ wird wie bei den anderen Wettbewerben über drei Springen bestritten. Dabei geht es richtig zur Sache, denn die Parours werden in Klasse S*, S** mit Stechen und S*** gebaut. Diese Steigerung verlangt Reitern wie Pferden alles an Können ab. Die Entscheidung fällt im Springen Klasse S*** mit Stechen. Sieger im letzten Jahr war Markus Kölz aus Winnenden mit *Etiche de Fribois*. Bei den Reiterinnen errang Julia Beck aus Lahr mit *Vicarello* die Goldmedaille.

Auch die „lupenreinen Amateure“ kommen in Schutterwald zu ihrem Recht. Für Dressur und Springen sind zwei bzw. drei Wettbewerbe ausgeschrieben. Die Dressurreiter messen sich in Klasse S* und in einer Prüfung St. Georg. Dieser Wettbewerb hat zudem noch eine überregionale Bedeutung, denn die Amateure können sich hier in Schutterwald für die Deutschen Amateurmeisterschaften qualifizieren. Die Springreiter treten in drei Springen an, einmal in Klasse M**, einmal in S* und das dritte Springen in Klasse S* hängt noch eine Siegerunde dran.

Das Meisterschaftsturnier von Schutterwald hat sieben Dressuren der schweren Klasse im Programm bis hin zu S*** mit Intermediaire II und Kurz-Grand Prix. Bei den Springreitern sind es

zehn Springen in der schweren Klasse bis hin zu S*** mit Stechen. Und Geld gibt es auch zu gewinnen: Knapp 40.000 Euro stehen zur Verfügung.

Apropos Titelverteidigung: Ob die jeweiligen Medaillengewinner aus dem Vorjahr heuer wieder antreten, hängt von verschiedenen Faktoren ab: Zunächst einmal müssen die Ponys und Pferde fit sein. Dies vorausgesetzt entscheidet noch nicht, ob die Reiter in ihrer jeweiligen Altersklasse noch einmal antreten können. Die Jugend ist hiervon betroffen, weil die Reiter ja mit dem Älterwerden auch ihre Altersklasse wechseln müssen. Wer also seinen Titel verteidigen kann, kann von hier aus nicht gesagt werden. Lediglich in der Altersklasse der „Reiter“ dürfte es relativ sicher sein, dass der Vorjahressieger versuchen wird, seinen Titel zu wiederholen. Zum Favoriten lässt sich jedoch auch dieser nicht erklären, hängt ein Sieg doch auch von der Tagesform und dem Können der anderen Reiter ab. Eines aber kann man sicher feststellen: Das Meisterschaftsturnier von Schutterwald wird wieder ein spannendes Erlebnis.

Kontakt: Andreas Maile, Telefon: 0781-955314

Ichenheim: Landesmeisterschaft der U-16-Fahrer

21.-23. Juli 2017

Ichenheim. Fahren ist eine spannende Disziplin im Pferdesport und gerade die Vierspanner machen etwas Besonderes her! Sie zu steuern ist im Sport eine besondere Kunst, geht es doch neben der Dressur auch sehr rasant im Gelände zu. Vor allem ist es prickelnd, wenn die Gespanne durch die Hindernisfolgen im Gelände gesteuert werden. Mut, Übersicht und flottes Fahren kommen hier zusammen und es ist einfach toll zu sehen, wie die Pferde auf ihren Kutscher hören und „mitdenken“. In Ichenheim geht es in 23 verschiedenen Wettbewerben um Sieg und Platz für Einspanner, Zweispänner und Vierspanner, bespannt mit Ponys oder Pferden.

Auch die Jugend bekommt ihre Chance, denn die U 16-Fahrer tragen ihre Landesmeisterschaft aus. Sie bewältigen mit ihren Pony-Ein- und Zweispännern jeweils drei Wertungen. Wer am Ende vorne steht, wird sich zeigen. Den Sieg im Vorjahr in Legelshurst trug Anna-Lena Bruder aus Lobdengau bei den Einspannern davon, bei den Zweispännern war Cindy Meier aus Ichenheim-Neuried erfolgreich.

Kontakt: Alfred Hürster, Telefon 0151-40020740

Nußdorf: Landesmeisterschaft Vielseitigkeit der Mannschaften

21.-23. Juli 2017

Nußdorf. Die Vielseitigkeitsreiter aus Baden-Württemberg erleben in Nußdorf einmal mehr eine Herausforderung. Dabei geht es nicht in erster Linie um den Erfolg als einzelner Reiter. Diesmal stehen das Team und der gemeinsame Erfolg im Fokus. Es geht um die Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaft, die vor Jahren als „Landesstandarte“ bezeichnet wurde. Gleichzeitig dienen die diversen Wettbewerbe von A* bis L auch der Qualifikation junger Geländepferde für das Bundeschampionat. Nicht zuletzt geht es um die Kreismeisterschaft des Pferdesportkreises Ludwigsburg und um den Cup der „Interessengemeinschaft der Vielseitigkeitsreiter Baden-Württemberg“, der IGV.

Ob die Siegermannschaft des letzten Jahres wieder aus dem Reiterring Ortenau kommen wird, ist wohl eher Spekulation. Denn ob das damalige Team in gleicher Besetzung antreten kann, ist offen. Die Sieger aus dem letzten Jahr sind Eike Rebecca Erken aus Schutterwald mit *Bel Esprit*, Katharina Hiebsch, Legelshurst, mit *Coffee Jis*, Klaus Himmelsbach aus Lahr-Reichenbach mit *Hakuna Matata*, Jörg Karcher aus Achern mit *Daimlers Little K* und Alexandra Voigt, Legelshurst, mit *C'est ci bon*.

Kontakt: Eberhard Rapp, Telefon 0171-4285206 oder 07042-5890

Schwetzingen: Springturnier mit Preis der Stadt Schwetzingen

19.-23. Juli 2017

Schwetzingen. Das Turnier in Schwetzingen geht über 22 Springwettbewerbe. Für die jungen Pferde besteht dabei die Möglichkeit, sich für die Bundeschampionate in Warendorf im September zu qualifizieren. Die fünf- und sechsjährigen Pferde sind dazu in Schwetzingen eingeladen. Zudem steht eine Qualifikation zum NÜRNBERGER Burg-Pokal der Junioren auf dem Programm, das auch Amateur-Springen beinhaltet. Die Zuschauermagnete stellen zweifelsohne die sechs Springen in Klasse S dar. Verschiedene Firmen konnten dabei für die Preisgelder gewonnen werden. Ein Springen Klasse S* wird mit Joker gestaltet. Das Hauptspringen um den Preis der Stadt Schwetzingen steht in Klasse S** mit Stechen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Insgesamt gibt es über 16.000 Euro zu gewinnen.

Kontakt: Matthias Vogel, Telefon 0160-96810961

Donaueschingen-Immenhöfe: Internationales Flair

27. – 30. Juli 2017

Donaueschingen-Immenhöfe. Beim „Fest der Pferde auf den Immenhöfen“ bei Donaueschingen geht es immer sehr sportlich, springbetont und anspruchsvoll zu. Das Turnier besteht seit 21 Jahren. Es ist seit den Anfängen unter Turnierchef Christian Frese und seiner Familie samt Team zu einem international anerkannten Event geworden. Auch wenn sich der Reitsport im Segment der Top-Turniere ständigen Veränderungen gegenüber sieht, haben die Veranstalter auf den Immenhöfen gelernt, ihren Platz zu behaupten und auszubauen. In den vergangenen 20 Jahren hat man also auch am Fest der Pferde immer auf Neuerungen und Veränderungen geachtet.

Anspruchsvoller Sport verlangt nach sehr guten Bedingungen

Die Organisatoren verfolgen mutig ihr Konzept, das alle Beteiligten miteinbezieht: Pferd und Reiter, Besucher und Gäste, Sponsoren und Partner, Aussteller und Dienstleister, Helfer und Organisatoren. Denn: Anspruchsvoller Sport verlangt nach sehr guten Bedingungen. Vom Parcours - das Fest der Pferde arbeitet seit einigen Jahren mit dem renommierten Parcourschef Peter Schumacher zusammen - über Bewegungsmöglichkeiten - den Sportlern stehen neben dem Abreiteplatz, der direkt am Turnierplatz liegt, eine Halle und eine Longierhalle zur Verfügung - sind besonders die Böden von Bedeutung, die für das Fest der Pferde 2017 sorgfältig präpariert wurden.

„Kundenbindung und Kundschaftspflege“ gehören dazu

Die Preisgelder von rund 100.000 Euro und die Turnierausschreibung sind wichtige Säulen, um ein attraktives Starterfeld zu bekommen. Der Blick für die Reiter aus Baden-Württemberg darf dabei nicht verloren gehen. Deshalb gibt es neben internationalen Springprüfungen für Profi- und Amateurreiter, zwei davon um Weltranglistenpunkte, immer auch Startmöglichkeiten für die besten Reiter Baden-Württembergs und den regionalen Nachwuchs. Das nennt sich in anderen Branchen „Kundschaftspflege“ oder „Kundenbindung“.

Kundenfreundlich = Steigerung der Besucherzahlen

Das durchdachte Konzept ermöglicht dem Publikum einen Einblick in die vielseitige Welt des Pferdesports, der nicht durch VIP-Bereiche oder hohe Eintrittsgelder begrenzt wird. Vielmehr können Gäste und Sportinteressierte neben den klassischen Springprüfungen etwa beim spannenden Barriere-Springen mitfiebern oder eine Fohlenauktion live miterleben. Kundenfreundlich ist auch die Gestaltung des Eintrittspreises: Tagsüber ist der Eintritt kostenlos und vielseitige Showeinlagen, eine große Ausstellungsfläche, eine bunte Kinderwelt und abendliche Partys mit Live-Musik und DJs runden das Programm ab. Auf diese Weise bekommt der Sport mit seiner durchaus ernsthaften Seite auch eine Art Familienfest-Atmosphäre, weil ein attraktives und vielseitiges Programm die Besucher begeistert. Davon profitiert der Sport, denn volle Publikumsreihen machen die Veranstaltung bekannt, beliebt und für Werbepartner interessant. Letztere braucht jedes Turnier, um überhaupt stattfinden zu können.

Warum können die Immenhöfe mithalten?

Warum die Immenhöfe bei Donaueschingen mithalten können im Reigen größerer Turniere? Christian Frese, der Chef der Reitanlage, gibt eine Antwort mit Tiefgang: „In den letzten Jahren ist die Anzahl hochdotierter, internationaler Reitturniere sprunghaft angestiegen. Besonders

CSI*****-Veranstaltungen – Turniere mit dem größten Schwierigkeitsgrad und den höchsten Preisgeldern – haben weltweit einen Aufschwung erlebt. Gleichzeitig sahen sich viele Veranstalter von regionalen, nationalen, aber auch kleineren internationalen Reitturnieren gezwungen, die Segel zu streichen. Die Gründe dafür sind meist finanzieller Natur. Denn nicht nur die kostspieligen Veranstaltungen müssen durch Sponsoren und Werbepartner finanziert werden, auch die Infrastruktur, die für den Sport benötigt wird, ist meist mit hohen Investitionen verbunden. Ein weiterer Aspekt, der die Situation verschärft, ist die Herausforderung, ein großes Publikum anzulocken, auch wenn es sich beim Reitsport nur in den wenigsten Regionen Deutschlands um einen klassischen Breitensport handelt. Dabei setzt das Fest der Pferde gezielt auf regionale Unternehmen und das nicht nur im Hinblick auf Werbepartner und Sponsoren. Fast alle Aussteller, Gastronomen und Dienstleister sind aus der Region. So ist über Jahre ein enges Netz von Partnerschaften entstanden, die sich mit der Veranstaltung und ihren Besuchern identifizieren. Diese Nähe ist auch wichtig für die freiwilligen Helfer und andere Unterstützer der Veranstaltung. Das Zusammenspiel dieser Faktoren hat dazu geführt, dass das Fest der Pferde seine Anziehungskraft auch in schwierigen Zeiten behalten und weiter ausgebaut hat. So können sich auch in diesem Jahr alle Beteiligten auf ein buntes und vielseitiges Fest der Pferde freuen.“

Ein langer Weg

Das „Fest der Pferde“ von Donaueschingen-Immenhöfe ist nicht einfach vom Himmel gefallen. Seit 1996 stecken 21 Jahre Arbeit darin. Dazu sagte Turnierleiter Christian Frese anlässlich des 20-jährigen Jubiläums im letzten Jahr: „Natürlich sind wir stolz darauf, was aus dem Fest der Pferde geworden ist, aber dass es auf den Immenhöfen einmal ein internationales Reitturnier gibt, an dem sogar Olympiasieger und Championatsgewinner starten, das übertrifft unsere Erwartungen aus den Anfangszeiten bei Weitem.“ Einen besonderen Schub erlebte das Springturnier vor zwei Jahren, als es zum ersten Mal den Status eines internationalen CSI** erhielt. CSI steht für *Concours de Saut International*; der Zusatz zwei Sterne zeigt an, in welche der insgesamt fünf Kategorien (fünf Sterne) das Turnier fällt. Eine professionelle Infrastruktur ist für ein solches Turnier unerlässlich. Sie wurde im Laufe der Jahre ständig verbessert, so dass Pferd und Reiter optimale sportliche Bedingungen vorfinden. Das schließt Beständigkeit der Sponsoren ebenso ein wie ein zuverlässiges Team für den reibungslosen Ablauf. Das Konzept hat sich also als standfest erwiesen, hat eine familiäre Atmosphäre auf dem Turniergelände gefestigt.

Springssport mit hohem Niveau mündet im Großen Preis von Donaueschingen

Die Springprüfungen beim Fest der Pferde 2017 haben Niveau! Allein schon die anspruchsvollen Wettbewerbe für junge Pferde werden zeigen, wie gut die Reiter ihre jungen Tiere ausgebildet haben. International ausgeschrieben sind für diese Klientel drei Wettbewerbe. Die „Pferdejugend“ muss sich unter dem Reiter qualifizieren, um zwei weitere Wettbewerbe bestreiten zu dürfen.

Barriere-Springen sind Herausforderungen mit Herz und Mut

In einem der S**-Springen dürfen die Reiter zwei Pferde melden. Es geht über Höhen bis 1,35 Meter und am Ende werden 1.500 Euro Preisgeld verteilt. Anspruchsvoller geht es im nächsten S**-Springen zu, zu dem jeder Reiter nur ein Pferd melden darf für die Hindernisse über 1,40 Meter. Dafür ist das Preisgeld mit 2.000 Euro höher. Die 30 Reiter, die sich in einem weiteren Springen qualifiziert haben, dürfen in einem Springen mit Siegerunde antreten, bei dem es schon um 10.000 Euro geht. Besonders spannend wird es im Barriere-Springen gehen. Die Besonderheit ist dabei, dass 6 Steilsprünge in einer Linie aufgebaut sind, Dazwischen liegt jeweils ein Abstand von rund 11 Metern. Es werden maximal vier Stechen geritten, wobei die Hindernisse jeweils

höher werden. Allerdings fallen nach dem ersten Stechen die beiden ersten Sprünge weg. Die Starterzahl ist auf 70 beschränkt und das Preisgeld liegt bei 3.000 Euro. Um Weltcuppunkte und ein Auto der Marke Skoda geht es in einem weiteren Springen mit Siegerrunde. Der Gesamtpreis liegt hier bei 16.000 Euro. Alle Wettbewerbe hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Letztlich mündet das Turnier in der Hauptprüfung am Sonntag mit dem Großen Preis von Donaueschingen, der im Stechen entschieden werden kann. Das Preisgeld liegt bei 24.600 Euro plus Weltranglistenpunkte für die Erfolgreichen. Die weiteren sportlichen Ereignisse lassen sich der Internetseite des Reitzentrums Frese entnehmen.

Kontakt: Christian Frese, Telefon 0171-3077020, info@rz-frese.de www.rz-frese.de

Waiblingen
27.-30. Juli 2017

Springen und Dressur bis Klasse S*
Kont: Petra Schatz, Tel. 0179-6179797

VIELSEITIGKEIT

Lonsee-Urspring
29. Juni/1. Juli 2017

Geländeprüfungen
Kont: Monika Schmid-Vorbach, Tel. 07336-6411

Ihringen
9. Juli 2017

Gelände- und Fahrturnier (Ein- und Zweispänner)
Kont: Susanne Mahr, Tel. 01575-7944264

FAHREN

Eberhardzell
9. Juli 2017

Ein- und Zweispänner, Dressur, Hindernisfahren
Kont: Alois Brauchle, Tel. 0170-6834675

Ihringen
9. Juli 2017

Fahrturnier (Ein- und Zweispänner) und Geländeritt
Kont: Susanne Mahr, Tel. 01575-7944264

Aidlingen
15.-16. Juli 2017

Ein- und Zweispänner, Dressur, Hindernisfahren
Kont: Bernd Schäfer, Tel. 0172-7601756

VOLTIGIEREN

Mühlacker
1.-2. Juli 2017

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S
mit Meisterschaft des Reiterrings
Kont: Karin Kiontke, Tel. 0174-8986042

Herbertingen
1.-2. Juli 2017

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren
Kont: Andrea Buck, Tel. 07371-961667

Zaisenhausen
8.-9. Juli 2017

Nachwuchscup Nordbaden
Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren
Kont: Alena Munkel, Tel. 0176-84036081

Böblingen
22.-23. Juli 2017

Einzel- und Gruppenvoltigieren mit Qualif. Deutscher Volti-Pokal
und Kreismeisterschaft Böblingen und Ludwigsburg
Kont: Alexandra Fritz, Tel. 0152-01880702

REITEN MIT HANDICAP

Kehl-Sundheim Springen, Dressur und Wettbewerbe für Reiter mit Handicap
7.-9. Juli 2017 Kont: Bernd Schäfer, Tel. 0172-7601756

TÜ-Unterjesingen Springen, Dressur und Wettbewerbe für Reiter mit Handicap
7.-9. Juli 2017 Kont: Sabine Steinhoff, Tel. 0171-3021348

NACHGEREICHT

Anna-Louisa Fuchs siegreich in Holland

Hirschberg. Anna-Louisa Fuchs aus Hirschberg kam Mitte Juni mit Erfolgen in der Dressur aus dem holländischen Rotterdam zurück. Dort gewann sie mit 70,093 Prozent den Grand Prix für Reiter U 25 mit ihrem Pferd *Rodrigos E.H.* In der Grand-Prix-Kür kam sie hinter zwei Spaniern und einer Holländerin mit 71,390 Prozent auf den vierten Platz.

Michael Brauchle gewann DM-Bronze

Lauchheim-Hülen. Bei der Deutschen Meisterschaft der Vierspanner Mitte Juni in Riesenbeck gewann Michael Brauchle aus Lauchheim die Bronzemedaille hinter Christoph Sandmann, Lähden, und Georg von Stein, Modautal.

Michael Jung Vizemeister in Luhmühlen

Horb. Bei den Deutschen Meisterschaften Vielseitigkeit Mitte Juni 2017 in Luhmühlen gewann Bettina Hoy aus Rheine mit *Seigneur Medicott* und 27,30 Minuspunkten (Dressur 26,30/Gelände 0/Springen 1) den Titel. Silber sicherte sich Michael Jung aus Horb mit seinem „Nachwuchspferd“ *Star Connection* (35,60 (35,60/0/0)). Bronze gewann Sandra Auffarth aus Ganderkesee mit *Opgun Louvo* (36,20 (35,80/0,49/0)). In der Einzelwertung dieser CIC***-Vielseitigkeit gab es für die drei die gleiche Reihenfolge in der Platzierung.

Sabrina Arnold war schnell und erfolgreich

Kirchheim. Die Distanzreiterin Sabrina Arnold aus Kirchheim/Teck war beim internationalen Distanzturnier (CEI****) Ende Juni im französischen Lignieres mit ihrem Pferde *Volkova de Majorie* über 160 Kilometer so schnell, dass sie nach einer Reizeit von 8:08:52 Stunden als Vierte ins Ziel kam. Die Plätze eins bis drei belegten die Franzosen, wobei die Drittplatzierte nur eine Minute schneller als die Deutsche war.

Alina Rosenberg und Martina Halter sind Vizemeisterin der Para-Dressurreiter

Konstanz/Karlsruhe. Bei der Deutschen Meisterschaft der Reiter mit Handicap, die Mitte Juni auf Gestüt Bonhomme/Werder in der Dressur ausgetragen wurde, gab es für Alina Rosenberg aus Konstanz einen schönen Erfolg. Sie gewann bei der Deutschen Meisterschaft Grade I/II die Silbermedaille mit ihrem Pferd *Nea's Daboun*.

Auch in der Deutschen Meisterschaft Grade V trat eine Reiterin aus Baden-Württemberg an: Martina Halter aus Karlsruhe gewann mit ihrem Pferd *Fioretto* die Silbermedaille.

Baden-Württemberger „Children“ gewannen Nationenpreis

Eberstadt/Ubstadt-Weiher/Sauldorf/Oberderdingen. Beim internationalen Jugendreiterfestival „Future Champions“ Mitte Juni 2017 in Hagen a.T.W. traten im vierköpfigen Team zum Nationenpreis Springen Children drei junge Reiter aus dem Lande an und siegten: Lilli Collee aus Eberstadt mit *Barry Brown Escaille*, Lukas Weiler aus Ubstadt-Weiher mit *Cosmo* und Alia Knack aus Sauldorf mit *Campari*. Vierte im Bunde war Charlotte Höning aus Großbeeren mit *Bajala*. Silber ging an Dänemark, Bronze an Frankreich.

Auch in der Grand-Prix-Kür war ein Baden-Württemberger erfolgreich: Moritz Treffinger aus Oberderdingen gewann die Kür mit *Top Queen H* und 75,875 Prozent.

Fabian Gänshirt fuhr in Dillenburg zum Sieg

Lahr. Beim internationale Fahrturnier CAI***-H1/P1 Mitte Juni 2017 in Dillenburg gewann Fabian Gänshirt aus Lahr mit 124,44 Punkten die Kombinierte Wertung der Pony-Einspänner nach Dressur 51,10, Marathon 73,34 und /Hindernisfahren 0.

Birgit Kohlweiß gewann in Österreich

Weil der Stadt. Beim internationalen Fahrturnier (CAI***) Mitte Juni 2017 im österreichischen Altenfelden gewann Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt mit 135,77 Punkten die Kombinierte Wertung der Pony-Zweispänner *** nach Dressur 56,51, Marathon 77,10 und Hindernisfahren 2,16.

Steffen Brauchle auf Platz eins in Zeiskam

Lauchheim-Hülen/Weil der Stadt/Horb/Ketsch/Kraichtal/Karlsbad/Marbach. Im letzten PRESSEDIENST meldeten wir den Sieg Steffen Brauchles beim internationalen Fahrturnier im österreichischen Viechtwang. Wenig später gewann Steffen Brauchle mit seinem Pony-Vierspänner auch einen WM-Test in Zaiskam. Dieter Höfs aus Weil der Stadt wurde Zweiter. Auf Platz acht kam Edwin Kiefer aus Horb, Katharina Abel aus Ketsch auf Platz elf. Michael Brauchle

errang nach „hartem Kopf an Kopffrennen“ den zweiten Platz. Katharina Abel konnte sich in diesem Wettbewerb auf Platz sieben behaupten. Stefan Schottmüller aus Kraichtal wurde bei der WM-Sichtung der Zweispänner Zweiter. Patrick Harrer aus Karlsbad stand am Ende auf Platz zwölf vor Fred Probst aus Marbach. Michael Brauchle gewann außerdem mit seinem Vierspänner das 14. Süddeutsche Derby von Bad Schussenried.

Pegasus Mühlacker gewann Platz drei in Schweden

Mühlacker/Wiernsheim/Illingen/Karlsruhe/Vaihingen. Beim internationalen Voltigierturnier Mitte Juni 2017 im schwedischen Flyinge gewann das Senioren-Team das Gruppenvoltigieren *** vom Voltigierverein Pegasus Mühlacker hinter Schweden und Dänemark. Zum deutschen Team, das auf die Gesamtwertung von 7,180 kam, gehörten Nina Giesecke aus Mühlacker, Denise Kiontke aus Niefern-Öschelbronn, Marie-Luise Boehm aus Wiernsheim, Katrin Schaefer aus Illingen, Elena Helmle aus Karlsruhe, Anna Burger aus Wiernsheim, Mia Berberich aus Vaihingen und Franziska Jahn, Niefern-Öschelbronn. Ihr Pferd heißt *Daeumling* und an der Longe stand Antonia Schubert.

Emma Brüssau ist Deutsche Jugendmeisterin

Schriesheim/Durlangen. Emma Brüssau aus Schriesheim wurde am zweiten Juni-Wochenende 2017 beim Vielseitigkeitsturnier in Kreuth Deutsche Juniorenmeisterin. Sie gewann mit ihrem Pferd *Donnerstag* mit 42,20 Minuspunkten die zur Meisterschaft zählende CCI*-Prüfung, bestehend aus Dressur, Geländeritt und Springparcours. Im gleichen Wettbewerb startete sie auch mit ihrem Pferd *Dark Desire* und wurde mit 44,20 Minuspunkten Zweite. Ihre guten Ergebnisse hatten zur Folge, dass die junge Frau auf die Longlist für die EM-Vielseitigkeit in Millstreet aufgenommen wurde. Die letzte Sichtung für die Reiter auf der Longlist findet bei einem Trainingsturnier Anfang Juli in Warendorf statt. Mit dabei ist auch ihr zweites Pferd *Donnerstag*. In der Gruppe der Jungen Reiter steht Jan Matthias aus Durlangen mit *Granulin*.

Baden-Württemberger wurden im Nationenpreis „Children“ Sechste

Eberstadt/Waghäusel/Ubstadt-Weiher/Sauldorf. Beim internationalen Jugend-Springturnier vom 7. bis 11. Juni 2017 im holländischen Wierden startete im Nationenpreis/Children auch ein Team aus dem Lande und kam auf Platz sechs. Dabei waren Lillie Collee aus Eberstadt mit *Contefina*, Elias Hohler, Waghäusel, mit *Concordia*, Lukas Weiler aus Ubstadt-Weiher mit *Cosmo* und Alia Knack, Sauldorf, mit *Faible Lafayette*. Im Großen Preis/Children wurde Lilli Collee mit Barry *Brawn Escaille* Zweite.

Isabelle Steidle erfolgreich in Österreich

Radolfzell. Beim internationalen Dressurturnier vom 8. bis 11. Juni 2017 im österreichischen Achleiten ritt Isabelle Steidle aus Radolfzell mit ihrem Pferd *Long Drink* im Grand Prix auf Platz zwei. Im Grand Prix Special wurde sie Fünfte.

Mara Xander und ihre Volti-Gruppe dominieren ein Turnier in der Schweiz

Obersulm/Nordheim/Flein/Waldenbuch/Gerlingen. Beim internationalen Voltigierturnier vom 8. bis 11. Juni 2017 in Bern, Schweiz, trat auch Mara Xander aus Nordheim an und startete in der Wertung CVIJ**. Mit ihrem Pferd *Luigi* und Longenführerin Andrea Blatz gewann sie den Wettbewerb mit der Note 7,793 vor den Nächstplatzierten zwei Schweizerinnen. Im Wettbewerb der Gruppen erwies sich das Team aus dem Reitverein Nordheim als unschlagbar. Solveig Blankenhorn, Obersulm, Mara Xander, Nordheim, Lara Häussermann, Flein, Anne Schlumbohm, Waldenbuch, Melanie Eger, Gerlingen, und Charlene Zweininger aus Nordheim starteten mit ihrem Pferd *Humphrey Bogart*, das an der Longe von Andrea Blatz lief. Wertnote 7,843. Die beiden Nächstplatzierten waren Teams aus der Schweiz.

Philipp Schlaich in Wiesbaden erfolgreich; Michael Jung Dritter

Geislingen/Horb. Beim internationalen Dressur-, Spring-, Vielseitigkeits- und Voltigierturnier Anfang Juni in Wiesbaden gewann Philipp Schlaich aus Geislingen mit seinem Pferd *Cassandro* den U25 Springpokal. Den Vielseitigkeitswettbewerb CIC*** beendete Michael Jung aus Horb mit seinem Pferd *Star Connection* auf dem dritten Platz.

Jana Schlotter im Nationenpreis erfolgreich

Weil der Stadt. Beim internationalen Spring- und Jugend-Dressurturnier Anfang Juni im dänischen Uggerhalne gewann das deutsche Team der Jungen Reiter den Nationenpreis. Mit von der Partie war Jana Schlotter aus Weil der Stadt mit ihrem Pferd *Rubin-Renoir*. Die Plätze zwei und drei gingen an Norwegen und Dänemark.

Niklas Ludwig triumphiert auf der „Western-Horse-Show“ in Österreich

Bitz (hpy). Auf der Western-Horse-Show im österreichischen Wels feierte Niklas Ludwig aus Bitz im Sattel von *Masked Gunman* seinen ersten großen Sieg um die begehrte Bronze-Trophy. In

der Qualifikation belegte er mit den Pferden *Masked Gunman* und *Elta Revolution* die Plätze eins und zwei. Im Finale gab es dann den erhofften großen Erfolg. Im Finale zeigte der Bruder von Grischa Ludwig auf *Masked Gunman* eine sehr gute Vorstellung. Das sahen auch die Wertungsrichter so und bewerteten den Lauf mit einer 219er-Wertung. Für den Hausherrn vom Schwantelhof, Grischa Ludwig, lief nicht alles nach Wunsch. Grippegeschwächt musste sich im Grischa Ludwig im Sattel von *CC Nite Rider* nach Platz fünf im Vorlauf der Open-Maturity (Level 4) mit Rang acht begnügen.

Niklas Ludwig Zweiter in Bitz, Grischa Ludwig gewann Bronze

Bitz (hvp). Beim Western-Turnier in Bitz auf der Schwäbischen Alb kam Niklas Ludwig aus Bitz in der Abteilung Level 4 mit *Masked Gunman* auf den zweiten Platz. Platz drei teilten sich mit jeweils 215,5 Punkten der Hausherr vom Schwantelhof, Grischa Ludwig mit *CC Nite Rider* und sein WM-Team-Partner Alexander Ripper aus Fürth mit *Hollys Electricspark*.

In der Qualifikation für das Non-Pro-Finale der Maturity, einer Prüfung für ältere Pferde, wurde die Reutlingerin Denise Grothe mit *A Lunar Revulotion* und 211,5 Punkten Erste. Tanja Spiecker aus Balingen (211) wurde mit *Einsteins Toffy Fay* Zweite. In der Non-Pro Limited (USA) war der zweifache Mannschafts-Europameister (Junioren 2015, Junge Reiter 2016) Jakob Behringer aus Kirchartt (142) siegreich mit *Rascal Sensation*“. Zweite wurde Carolin Haussecker aus Lenzkirch mit *JP Special Chic* (139).

Weitere Ergebnisse für Baden-Württemberger Reiter:

Open: Level 2 Limited - Aged Event: 1. Niklas Ludwig mit *Masked Gunman*, Score 216,5, 2. Niklas Ludwig mit *Elta Revolution*, 215,0, 3. Levin Ludwig, Bitz, mit *Frideeniterevolution*, 213,5, 4. Martin Dümme, Wolpertshausen, mit *Big Cœur D Rella*, 210,5

Open: Limited Germany: 2. Niklas Ludwig mit *Nicsrein*, 140,0

Open: Limited USA: Niklas Ludwig mit *Nicsrein*, 140,0

Open: Snaffle Bit/Hackamore (5 & U) USA: 2. Simon Bilger, Rottweil, mit *Eltachocolatesoldier*, 135,5, 3. Jürgen Pieper, Hechingen, mit *Chic Express*, 135,5.

Non-pro: German Maturity, Level 4, Go-round: 1. Denise Grothe, Reutlingen, mit *A Lunar Revolution*, Score 211,5, 2. Tanja Spiecker, Balingen, mit *Einsteins Toffy Fay*, 211,0, 4. Georgia Wilk, Göppingen, *Golden Iron Jac*, 210,5

Non-pro: German Maturity, Level 2, Go-round: 1. Denise Grothe, Reutlingen, mit *A Lunar Revolution*, Score 211,5, 2. Tanja Spiecker, Balingen, *Einsteins Toffy Fay*, 211,0, 4. Georgia Wilk mit *Golden Iron Jac*, 210,5, 6. Georgia Wilk, mit *Spark N Silver*, 209,5.

Non-pro: Limited USA: 1. Jakob Behringer, Kirchartt, mit *Rascal Sensation*, Score 142,0, 2. Carolin Haussecker, Lenzkirch, mit *JP Special Chic*, 139,0, 3. Stefanie Lehmann, Lenzkirch, mit

Black Little Step, 137,0, 4. Manfred Erdeljan, Niedereschach, mit *Revolutionary Me*, 135,5, 5. Jakob Behringer, Kirchartdt, mit *Whole Lotta Rosy*, 134,5

Rookie Level 1 USA: 2. Kim-Leonie Kiechle, Jettingen, mit *Smoke of Guntini*, 139,5, 3. Jan-Luca Waizenegger, Saitingen, mit *Freckles Customcrome*, 136,0

IM STENOGRAMM

Der PM-Award der Persönlichen Mitglieder der FN



Warendorf. Stille Helfer im Hintergrund leisten Außerordentliches. Viel zu selten erfährt man von ihrem uneigennützigem Handeln zum Wohle der Pferde. Mit dem PM-Award stellen die Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) genau diese Personen in den Vordergrund: Menschen, die mit gutem Beispiel voran gehen und sich großzügig für das Pferd oder den Pferdesport einsetzen.

Die Bewerbungsphase für den PM-Award startet und ab sofort sind alle eingeladen, Einzelpersonen oder Gruppen vorzuschlagen, die durch ihr Engagement für die Auszeichnung in Frage kommen. Die Bewerbung kann schriftlich per Post, Fax oder E-Mail an die PM gerichtet werden und sollte Namen und Anschrift des Kandidaten enthalten, sowie Fotos und eine detaillierte Beschreibung seiner Geschichte. Wie letztes Jahr werden die Gewinner der drei Kategorien „Retter in der Not“, „Verdienstvoller Förderer“ und „Gemeinsam engagiert“ mit dem PM-Award ausgezeichnet.

Bewerbungen an: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Fax: 02581/6362100, E-Mail: cmeyer@fn-dokr.de;
Informationen: www.pferd-aktuell.de/pm-award

Michael Jung stiftete Wanderpokal: Michael-Jung-Förderpreis

Horb/Pfullingen. Vielseitigkeitsreiter Michael Jung aus Horb, Reitmeister, Olympiasieger und Träger unzähliger weiterer Titel stiftete einen Wanderpokal als „Michel-Jung-Jugendförderpreis“. Erstmals wurde der Pokal beim Turnier in Nordstetten-Horb vergeben im Anschluss an eine „Kombinierte Prüfung“ aus Dressur und Springen Klasse S für Reiter bis 18 Jahre. Erste Gewinnerin war Elisa Heinlin aus Pfullingen, die mit ihrem Pferd *Cherry* in beiden Disziplinen überzeugte. Der Wanderpokal wurde nicht nur mit einem ansehnlichen Preisgeld versehen, das von der Stadt Horb mit 500 Euro aufgebessert wurde sondern auch mit einem Lehrgang bei Michael Jung, der mit dem Anreiz Wanderpokal die vielseitige Ausbildung junger Reiter ausbauen möchte: „Es ist einfach schade, dass sich viele junge Reiter heute viel früher spezialisieren und keine breite Grundausbildung durchlaufen. Dadurch geht viel Potential verloren“, sagte Jung gegenüber dem *Reiterjournal*.

Dirk Schrades *Hop and Skip* in Hall of Fame

Gomaringen/Luhmühlen. Dirk Schrade, gebürtig aus Gomaringen auf der Schwäbischen Alb, Vielseitigkeitsreiter und noch in Sprockhövel lebend, darf sich über sein erfolgreichstes Pferd *Hop an Skip* ganz besonders freuen, weil es in die Hall of Fame der Vielseitigkeit aufgenommen wurde. Diese Würdigung erfuhr das 18 Jahre alte Pferd im Rahmen der Vielseitigkeit in Luhmühlen. Schrade wird übrigens demnächst mit Partnerin und Dressurreiterin Johanna von Fircks und Pferden nach Radesforde umziehen. Dort entsteht ein neues Trainings- und Kompetenzzentrum für die Disziplinen Springen und Vielseitigkeit. Das Unternehmen, das er zusammen mit seinem Freund Christian Hess betreiben wird, soll ab November einsatzbereit sein. 84 Boxen stehen hier auf der Anlage zur Verfügung, auf der Hess bereits seit 2012 selbständig ist.

Westernreiter und Trainer ausgezeichnet

Warendorf. Bei der 10. Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf am 13. Juni 2017 wurden in diesem Jahr zahlreiche Westernreiter als „beste Trainerabsolventen des Jahres 2016“ geehrt. Sie erhielten vor dem 500-köpfigen Publikum die Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung. Folgende Amateurausbilder aus Baden-Württemberg gehörten zu den Ausgezeichneten: Jessica Huster aus Reutlingen als Trainerin B-Westernreiten/Leistungssport, Carolin Raddant aus Graben-Neudorf als Trainerin B-Westernreiten/Leistungssport, Laura-Terezia Schmelzle aus Bondorf-Gündelwangen als Trainerin B-Westernreiten/Leistungssport und Nadine Ullmann aus Pfedelbach als Trainerin B-Westernreiten/Leistungssport.

Auch die besten Trainerabsolventen der klassischen Reiterei wurden in Warendorf mit der Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung geehrt, darunter eine stattliche Zahl aus Baden-Württemberg; neben ihrem Heimatort werden auch die Lehrgangsorte genannt: Isabella Bach-Alexander, Heidenheim, Trainer B-Reiten/Leistungssport Marbach, Sabine Brämer, Freiburg, Trainer C-Reiten/Leistungssport Stockfelderhof, Josef Büchele, Kirchberg/Iller, Trainer C-Reiten/Basisssport Marbach, Cosima Gagnol, Offenburg, Trainer C-Reiten/Leistungssport Stockfelderhof, Lara Caroline Grolig, Böblingen, Trainer C-Reiten/Leistungssport Stockfelderhof, Stephanie Guth, Horb a. N., Trainer C-Reiten/Leistungssport Marbach, Melanie Kaub, Waghäusel, Trainer B-Reiten/Basisssport Stockfelderhof, Hanna Layer, Ilshofen, Trainer B-Reiten/Basisssport Ansbach, Lukas Maier, Gomadingen, Trainer C-Reiten/Basisssport Marbach, Maximiliane Ott, Meersburg, Trainer B-Reiten/Leistungssport Stockfelderhof, Aniella Raab, Ellwangen, Trainer C-Reiten/Leistungssport Ansbach, Neele Riemann, Heidelberg, Trainer C-Voltigieren/Leistungssport Hohenhameln, Franziska Waldner, Sandhausen, Trainer C-Reiten/Basisssport Stockfelderhof.

Bei den Islandpferde-Freunden gab es ebenfalls erfolgreiche Trainerabsolventen aus Baden-Württemberg: Anna-Alice Kesenheimer aus Fronreute (Trainer C Islandpferdereiten/Leistungssport) und Julia Bürklin aus Sexau (Trainer C-Islandpferdereiten/Leistungssport).

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Landesmeister U 25 stehen fest

Legelshurst/Hochdorf/Mulfingen/Kandern/Niederstotzingen/Urspring/Markgröningen/Münstertal. Am Ende des Fahrturniers für U25-Fahrer aus dem Lande standen die neuen Landesmeister fest. Bei den U25-Einspannerfahrern mit Pferden und Ponys siegte Jonas Kleinmann aus Legelshurst. In der Einzelwertung der 16 Fahrer, die nicht alle aus Baden-Württemberg kamen, rangierte er auf Platz zwei. Silber gewann Allesandra Archetti aus Hochdorf-Assenheim. Bronze bekam Lea Schmelzer aus Mulfingen.

Landesmeister U 25 der Pony-Zweispänner wurde Tim Gräßlin aus Kandern. Vizemeisterin darf sich für 2017 Monja Schmelzer aus Mulfingen nennen. Bronze gewann Heiko Hammann aus Niederstotzingen.

Landesmeister U 25 der Zweispänner/Pferde wurde Ann-Christin Leeser aus Urspring vor Cornelia Günther aus Markgröningen-Möglingen und Heiko Hammann.

Als Bühler Jugendmeister U 25 kristallisierte sich am Ende der Klasse A-Prüfung mit Vormustern und Theorie Jonas Kleinmann aus Legelshurst heraus. Zur Bühler Jugendmeisterin U 16 gratulierten die Zuschauer Cindy Meier aus Münstertal.

Voltigier-Meisterschaften: Preisträger stehen fest

Biberach. Am letzten Juli-Wochenende gab es beim Reitverein Biberach die Landesmeisterschaften der Voltigierer in allen Teildisziplinen und Altersgruppen. Bei den Doppelvoltigierern siegte für die RG Neuravensburg das Duo Anja Traub aus Tettngang und Nadine Langer aus Aalen, Longenführerin war Roswita Ehrle. Silber gewannen für den RFV Murr gau Michael Walker aus Marbach und Nadja Wiesenberg aus Nürtingen mit Longenführerin Nicole Wahl, Bronze sicherten sich für den VRC Zöbingen Kim Stahl aus Neudenu und Stefanie Hägele aus Neckarsulm mit Longenführerin Nicole Wahl.

Junior Einzel: Gold errang Lisa-Marie Gerritzen aus Neuenstein mit Longenführerin Franziska Feuchter; Silber gab es für Kim Stahl mit Longenführerin Melanie Nagel, Bronze bekam Pascal Kersten aus Rudersberg (RV Winnenden) mit Longenführerin Roswitha Ehrle.

Einzel Senior: Gold: Anja Traub mit Longenführerin Roswitha Ehrle, Silber: Stefanie Bachmann aus Eppingen für den VV Kraichgau-Ittlingen mit Longenführerin Christiane Otto, Bronze Selina Schröder mit Longenführerin Martina Fröhlich für den RFV Krumbach.

Juniorguppen: Gold: Juniorteam Köngen I mit Longenführerin Carola Reutter, Silber: Juniorteam Leonberg mit Longenführerin Katharina Kotte, Bronze: Juniorteam Bad Friedrichshall mit Longenführerin Hanne Leiser).

Seniorgruppen: Gold: Pegasus Mühlacker mit Longenführerin Antonia Schubert, Silber: Roseck I mit Longenführerin Silvia Leger, Bronze: RFV Wiblingen mit Longenführerin Monika Schmidt.

Championat M-Gruppen: Gold: Roseck-Unterjesingen II mit Longenführerin Doris Marquart, Silber: Renningen Snoqualmie Vaulters mit Longenführerin Corinna Hoffmann, Bronze: Ilsfeld I mit Longenführerin Petra Rometsch.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Unfallverhütung im Pferdesport: Seminar mit Thomas Litzinger

Sindlingen. Unfallverhütung im Pferdesport sowie Haftung für Ausbilder (Übungsleiter) und Pferdehalter sind Themen eines Seminars zur Unfallverhütung im Pferdesport. Thomas Litzinger aus Herbstein ist Hippologischer Sachverständiger, Vereinsberater und Berater für Pferdebetriebe sowie Dozent für Unfallverhütung im Pferdesport und leitet das Seminar in Sindlingen am 21. Oktober 2017 in den Räumen der Reitanlage auf Schloss Sindlingen bei Fritz Pape.

„Das höchste Glück der Erde...“ Jedes Jahr verunglücken in Deutschland laut Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e.V.“ 30.000 Menschen beim Reiten. Durch Prävention ließe sich jedoch vieles verhindern. 85 Prozent davon sind Frauen. Besonders gefährdet dabei sind vor allem die jungen Reiterinnen: Mädchen unter 14 Jahren sind bei 40 Prozent aller Reitunfälle betroffen. Deshalb setzt sich der Württembergische Pferdesportverband regelmäßig für die Seminare mit Thomas Litzinger ein.

Inhalt der Fortbildung sind:

- Ausrüstung der Personen und der Pferde, persönliche Schutzausrüstung (u.a. Helme, Westen)
- Korrektes Verhalten mit Pferden im Straßenverkehr
- Richtiges Verhalten im Stall und Maßnahmen zur Umsetzung
- Anforderungen an die „richtige“ Pferdeweide / dazu aktuelle Rechtsprechung
- Vereine, Funktionäre und Ausbilder in der gesetzlichen Unfallversicherung
- Versicherungsschutz in der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
- Das Pferd und der Ausbilder: Haftungsrechtliche Konsequenzen
- Grundlagen der Tierhalter- und Tierhüterhaftung
- Freiwillige Absicherung des Ausbilders durch die VBG

Termin: 21. Oktober 2017, 9 Uhr, Ende um 17 Uhr.

Lehrgangsort: Reitanlage Pape, Schloss Sindlingen, 71131 Jettingen

Lehrgangsgebühren: 65 Euro (inkl. Tagungsgetränke und Mittagessen). Mitglieder der Vereine aus dem Regionalverband Württemberg bezahlen 50 Euro, bitte mit der Anmeldung Vereinsbestätigung beifügen. Anmeldungen werden erst gültig, wenn die Lehrgangsgebühren eingegangen sind. Eine Rückerstattung der Lehrgangsgebühren bei Nichtteilnahme ist nicht möglich. Der Lehrgang wird zur Fortbildung der Trainerlizenzen mit 7 LE anerkannt.

Schriftliche Anmeldungen(e-mail) an : Württembergischer Pferdeportverband (WPSV), Gabriele Knisel-Eberhard, Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim, e-mail: knisel@wpsv.de. Bankverbindung: BW Bank Stuttgart, IBAN DE 29 6005 0101 7871 5161 66, BIC SOLADEST600

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

Fohlenschauen Warmblut im Juli 2017:

Fronhofen/Weilheim/Osterburken/Forst/Herrenberg/Schwäbisch Hall. Die Fohlenschauen in Baden-Württemberg sind in vollem Gange. An folgenden Terminen werden sie im Juli 2017 ausgerichtet:

- 8. Juli in Fronhofen,
- 9. Juli in Weilheim,
- 15. Juli in Osterburken
- 15. Juli in Forst
- 16. Juli in Herrenberg und Schwäbisch Hall

Der Katalog kann für 5 Euro (zzgl. Versand 2 €) bei der Geschäftsstelle des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg unter Telefon 07385/969020 oder E-Mail an poststelle@pzv.bwl.de bestellt oder vor Ort auf jeder Schau an der Meldestelle erworben werden.

Die aktuelle Zeiteinteilung der Fohlenschauen sind ca. 2-3 Tage vor Schaubeginn auf www.pzv-bw.de zu finden. Hier sind auch die Nachmelde- und Ummeldefohlen gelistet. Die Fohlenschauen sind nicht nur für Pferdezüchter oder Fohlenkäufer eine hoch interessante Veranstaltung, auch Pferdefreunde haben jährlich großen Spaß an den Auftritten der quirligen Fohlen mit ihren Müttern. Der Eintritt auf die Fohlenschauen ist frei, für Bewirtung ist gesorgt.

Bundesjungzüchterwettbewerb: Erfolg für Baden-Württemberger Jungzüchter

Renningen. Beim Bundesjungzüchterwettbewerb in Wickrath Mitte Juni 2018 gab es auch für Jungzüchter aus Baden-Württemberg Erfolge: In der Altersklasse I (14 bis 18 Jahre) wurde Elisa Bischoff aus Ötisheim Dritte. In der Altersklasse II (19 bis 25 Jahre) kam Vorjahressiegerin Antje Kurzweg aus Renningen auf Platz zwei.

PFERDEZUCHT

Süddeutsche Championate und Elite-Fohlenauktion bis 2020 in Nördlingen

21. bis 23. Juli 2017

Nördlingen. Immer wieder gab es ernsthafte Diskussionen und wilde Spekulationen über den weiteren Standort der Süddeutschen Championate für Reit-, Dressur- und Springpferde und der Elitefohlenauktion der Deutschen Sportpferde. Nachdem der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Pferdezuchtverbände (AGS) ein attraktives Angebot von einem anderen Turnierveranstalter vorlag, hat sich die Stadt Nördlingen, allen voran Oberbürgermeister Hermann Faul, der Turnierleiter und Vorsitzende des Vereins Scharlachrennen, Siegfried Mitzel, und der Freundeskreis Scharlachrennen, vertreten durch Freiherr Max von Eltz-Rübenach, mehrfach in unterschiedlichen Konstellationen mit dem AGS-Vorsitzenden Karl-Heinz Bange und AGS-Geschäftsführer Roland Metz an den Tisch gesetzt, um ein für beide Seiten tragfähiges finanzielles Konzept zu entwickeln, um die Championate und die Fohlenauktion weiter in das Nördlinger Turnier, dem traditionellen Scharlachrennen, einzubinden. Und schließlich konnten Siegfried Mitzel und Roland Metz eine weitere Zusammenarbeit definieren und einen Vertrag für die kommenden drei Jahre unterzeichnen.

Künftig wird die Elitefohlenauktion der Deutschen Sportpferde in der Reithalle des Reit- und Fahrvereins St. Georg in Nördlingen stattfinden. Nach Prüfung der Halle durch einen Event- und Zeltbauer und der Vorlage eines tragbaren finanziellen Konzeptes für den Auktionsaufbau und entsprechender Klimatisierung für die Besucher fiel die Entscheidung pro Reithalle, in der bereits 2008 die erste Elite-Fohlenauktion in Nördlingen ausgetragen wurde.

„Wir freuen uns, dass wir auch in den kommenden Jahren zu Gast auf der Kaiserwiese sind. Herr Mitzel hat einige gute Ideen. Wenn er diese in den nächsten Jahren umsetzt, werden wir auch davon profitieren“, freut sich Geschäftsführer Roland Metz. Auch Vorsitzender Karl-Heinz Bange ist glücklich: „Wir lieben die Mischung aus Sport und Historie. Diese Kombination schafft das besondere Flair des Scharlachrennens. Eine würdige Bühne für die Championate der besten DSP-Pferde, -Fohlen und ihre Züchter!“

Die Süddeutschen Championate finden vom 21. bis 23. Juli 2017 in Nördlingen statt. Die Ausschreibung ist online auf www.deutsches-sportpferd.de zu finden. Wie in den Vorjahren findet die Elite-Fohlenauktion am Samstagabend, dem 22. Juli 2017, statt.

Pressekontakt: PFERDvisuell, Heike Blessing-Maurer,
Tel. 0151-43112612, hbm@pferdvisuell.de

PFERDESCHÄNDER

Pferdeschänder sind wieder aktiv

Babenhausen. Es geht wieder los! Die Sommernächte sind warm und recht hell, viele Pferdehalter lassen ihre Pferde deshalb eher über Nacht draußen und tagsüber im kühlen Stall. Das nutzen die potentiellen Pferdeschänder wieder aus, um sich an Pferden zu vergreifen. Auch Offenställe geraten ins Visier der Täter: Am 1. Juni 2017 wurde im Kreis Babenhausen (PLZ 87727) eine Stute schwer im Genitalbereich verstümmelt. Zwar läuft bereits eine Anzeige, aber vom Täter fehlt bisher jede Spur. Der Stute geht es den Umständen entsprechend gut, heißt es in der Nachricht aus Babenhausen. Sie wird wieder gesund. Das Pferd musste eine zweistündige Rekonstruierungs-Operation über sich ergehen lassen. Sie ist verängstigt und traut niemandem mehr.

Eigenschutz verstärken

Das Beispiel zeigt, dass Pferde und auch andere Weidetiere, aber insbesondere Pferde, derzeit nicht sicher sind und die Besitzer und Stallbetreiber verstärkt aufmerksam sein müssen. Fremde Fahrzeuge, fremde Leute auf dem Hof, evtl. merkwürdiges Verhalten Fremder, das auf Ausspähen schließen lässt, sollten aufhorchen lassen. Fremde muss man ansprechen, Autonummern und Zeiten notieren, Personenbeschreibungen anfertigen ggf. fotografieren und Nachbarn, Spaziergänger, Jäger, Förster und Landwirte um verstärkte Aufmerksamkeit bitten.

Polizei sofort alarmieren

Im Falle eines Übergriffs sollte unmittelbar die Polizei alarmiert werden und der Tierarzt soll die Verletzungen genau dokumentieren. Dazu sind Fotos auch vom Tatort wichtig. Es ist darauf zu achten, dass man bei aller Sorge um das betroffene Tier so wenig wie möglich im Bereich des Tatplatzes umhergeht, um Spuren nicht zu vernichten. Bekanntlich sind Spuren bei derartigen Vorkommnissen äußerst schwierig zu sichern. Tatwaffen sollten zwar fotografiert aber nicht berührt oder in die Hand genommen werden.

Bei allem Zorn: Betroffene Pferdeleute dürfen sich nicht hinreißen lassen

Pferdebesitzer und Stallbetreiber werden aufgerufen, sich nicht zur „Selbstjustiz“ hinreißen zu lassen, sollten sie einen Tatverdächtigen antreffen. Sollte er bekannt oder durch eine Sicherheitskamera oder ein Foto erkennbar sein, genügt das in der Regel der Polizei und der Täter muss nicht zwingend festgehalten werden. Gleichwohl darf aber ein auf frischer Tat Ertappter auf dem Hof festgehalten werden. Doch auch hier ist Vorsicht geboten und die Verhältnismäßigkeit zum eigenen Schutz zu beachten. Einen Ertappten festzuhalten, kann auch zur Gefahr für den Hofbesitzer werden, denn Pferdeschänder neigen zur Gewalt und nicht dazu, sich festnehmen zu lassen.

stb

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

- Samstag 01. Juli, 22.00 h Global Champions Tour 2017 in Paris
- Dienstag 04. Juli, 17.30 h Horse Excellence
- Samstag 08. Juli, 21.00 h Global Champions Tour 2017 in Estoril (POR)
- Samstag 15. Juli, 22.00 h Global Champions Tour 2017 in Chantilly (FRA)
- Dienstag 25. Juli, 12.15 h Rolex Grand Slam 2017 - CHIO Grand Prix in Aachen (NRW)
17.00 h Horse Excellence
- Sonntag 30. Juli, 00.15 h Global Champions Tour 2017 in Berlin (GER)

Öffentlich-Rechtliche Sender

01.07.2017

- 08:50 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Pferdestärken
- 18:05 Uhr | SWR Hierzuland: Die Hauptstraße in Sulzbach (u.a. Pferde im Wohngebiet)

02.07.2017

- 08:30 Uhr | BR Armans Geheimnis (Pferde-Mystery-Serie, drei Folgen)
- 09:00 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Reiterfreuden
- 14:00 Uhr | RBB Das Pferd auf dem Balkon (Pferde-Spielfilm, AT 2012)
- 18:00 Uhr | RBB Die Fohlen-Retterin

05.07.2017

- 02:25 Uhr | 3sat Pferdeferien auf der Alp
- 12:30 Uhr | 3sat Schweizweit: Schweizer Cowboys

06.07.2017

- 10:05 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (Przewalski-Pferde)
- 10:45 Uhr | ARD Meister des Alltags (u.a. „Das Glück der Erde für behinderte Kinder“ in Ens Dorf)

08.07.2017

- 08:25 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Reiterfreuden
- 10:00 Uhr | RBB Die Fohlen-Retterin

09.07.2017

- 08:40 Uhr | Arte Die gefährlichsten Schulwege der Welt: Mongolei (Mit dem Pferd allein zur Schule)
- 09:00 Uhr | BR Armans Geheimnis (Pferde-Mystery-Serie)
- 11:30 Uhr | SWR Dann kam Lucy (Pferde-Spielfilm, D. 2011)

11.07.2017

- 13:00 Uhr | HR Der Sonnenhof (Pferde-Spielfilm, D. 2007)
- 15:15 Uhr | RBB Ein Sommer in Brandenburg – Durchs Ruppiner Land nach Rheinsberg (u.a. Landgestüt Neustadt/Dosse)

12.07.2017

11:10 Uhr | BR Länder-Menschen-Abenteuer: Bei den Cowboys von Amarillo

17:45 Uhr | 3sat mare TV – An der irischen See: Von Dublin nach Norden (Pferdetrainer)

14.07.2017

21:00 Uhr | BR Hubert und Staller: Totgeritten (Krimi rund um ein Gestüt)

16.07.2017

08:10 Uhr | BR Armans Geheimnis (Pferde-Mystery-Serie)

14:00 Uhr | RBB Alinas Traum (Pferde-Spielfilm, D. 2005)

15:45 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Voltigieren, Nationenpreis

17.07.2017

11:10 Uhr | BR Länder-Menschen-Abenteuer: Spaniens wilde Pferde

22:50 Uhr | MDR Jappeloup – Eine Legende (Pferde-Spielfilm, FRA 2013)

18.07.2017

07:15 Uhr | SWR Grips Mathe (Berechnung von Umfang und Flächeninhalt am Beispiel eines Reiterhofs)

11:10 Uhr | BR Länder-Menschen-Abenteuer: Argentinien – Im Land der Gauchos

20:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Eröffnungsfeier, Springreiten

19.07.2017

14:30 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Springreiten, Preis von Europa

18:15 Uhr | SWR made in Südwest: Sattelfest (Sattel-Manufaktur in Pirmasens)

23:50 Uhr | ORF2 Gefährten (Pferde-Spielfilm, USA 2011)

20.07.2017

20:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Springreiten, Nationenpreis

21.07.2017

14:30 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Springreiten, Preis von NRW

22.07.2017

07:20 Uhr | MDR HipHorses – Du und Dein Pferd

11:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Vielseitigkeit Geländeritt

15:45 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Dressur, Grand Prix Special

23.07.2017

09:05 Uhr | Arte Wenn ich groß bin, werde ich... Pferdeosteopath

11:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Dressur (GP-Kür) und Springen (GP 1. Umlauf)

15:05 Uhr | ARD Sportschau: CHIO Aachen – Springreiten, Großer Preis

19:30 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Abschied der Nationen

24.07.2017

10:35 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Abschied der Nationen

21:00 Uhr | 3sat Chile – Die Vulkanreiter

27.07.2017

11:10 Uhr | BR Länder-Menschen-Abenteuer: Zwischen Alpen und Triest (u.a. Lipizzaner)

28.07.2017

20:15 Uhr | SWR Expedition in die Heimat: Kleine Paradiese zwischen Landau und Wissembourg
(u.a. Pferde in Bad Bergzabern)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau jeweils von 10 – 22 Uhr

06.07.2017 | CSI3* Spangenberg

07.07.2017 | CSI Twente

07.07.2017 | CSI3* Spangenberg

08.07.2017 | CSI Twente

08.07.2017 | CSI3* Spangenberg

09.07.2017 | CSI Twente

09.07.2017 | CSI3* Spangenberg

14.07.2017 | CHIO Aachen: Voltigieren

15.07.2017 | CHIO Aachen: Voltigieren

16.07.2017 | CHIO Aachen: Voltigieren

18.07.2017 | CHIO Aachen

19.07.2017 | CHIO Aachen

20.07.2017 | CHIO Aachen

21.07.2017 | CHIO Aachen

22.07.2017 | CHIO Aachen

23.07.2017 | CHIO Aachen

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.